Altnordische Namenstudien.

Inaugural-Dissertation

der

Philosophischen Fakultät der Kaiser-Wilhelms-Universität

zu Strassburg i. Els.

zur Erlangung der Doktorwürde

vorgelegt von

Hans Naumann.

Berlin.

Mayer & Müller.

1911

Genehmigt von der philosophischen Fakultät
am 1. März 1911.

Teildruck der Dissertation mit Genehmigung der Fakultät
vom 22. I. 1911. Die ganze Arbeit erscheint als Bd. 1
der Acta Germanica, Neue Reihe.

Druck der Dieterichschen Univ.-Buchdruckerei von W. Fr. Kaestner in Göttingen.

Meinem Vater
und dem Andenken meiner Mutter.

Vorwort.

Diese Arbeit sieht ihre Hauptaufgabe darin, einen Überblick zu geben über den Zusammenhang der nordischen Namengebung mit der germanischen. Das so oft ersehnte altnordische Namenbuch sollte natürlich damit noch nicht geliefert werden, wohl aber ein Beitrag zur Vorbereitung für dies und für das gleichfalls noch zu schreibende germanische Namenbuch.

Die Listen von Cap. I—III sollen eine Sammlung des urnordischen (runeninschr. überlieferten) und altnordischen Namengutes enthalten, geordnet nach der historischen Entwicklung, soweit sich diese durch Vergleichung mit dem Namenschatze des Ost- und Westgermanischen feststellen läßt.

Unter Vorbehalt sind die Namen der Heldensage aufgenommen. Evident nicht nordische wie Hlǫdver ahd. Hludowih, Niđuđr ahd. Nîdhad u. a. sind grundsätzlich ausgeschieden. Andere, die wie Angantyr u. Beli (Friđþjófrs.) wegen ihres singulären Vorkommens den Stempel rein mythischen Charakters an sich tragen (Mhff. Béow. 4), sind ebenfalls nicht aufgenommen. Wenn allerdings mythische Namen wie Heđinn, Hǫgni, Atli u. a. sekundär, infolge von Bekanntschaft mit der Heldensage, in Gebrauch traten, so mußten sie wohl berücksichtigt werden, zumal wenn sie, wie eben diese, etymologisch auch sonst mit der Namengebung in Zusammenhang stehen. Desgleichen mußten solche myth. Namen Aufnahme finden, die gemeingerm. Verwandschaft besitzen und womöglich die einzigen Stützen ur-

alter großer Zusammenhänge sind wie Dómarr und Dómaldi (dōm Cap. I). Zu einer fünften Klasse gehört etwa Friđþjófr selbst. Nachweislich historische Personennamen mit þiub (Cap. II) sind innerhalb und außerhalb des Nordischen äußerst spärlich. Da aber mytholog. Ursprung nicht direkt nachgewiesen werden kann, mußten solche Namen wohl oder übel aufgenommen werden.

Es sind also ausgeschieden: die nicht ursprünglich nordischen Namen (vergl. auch Cap. V) und diejenigen mythologischen und mythischen Namen, die in keinem organischen Zusammenhange weder mit der nordischen noch mit der germanischen menschlichen Namengebung stehen. Es sind aber aufgenommen diejenigen Heldennamen, die bestimmt und von vornherein nord. menschl. Namen sind (z. B. Gautrekr mit beiden Gliedern in großer Verbreitung) und solche, die es sekundär geworden sind und etymologisch an sich in der menschl. Namengebung begründet sind (Hǫgni, Atli etc.).

Sollte nun gerade hier in der Sichtung des Stoffes nicht immer das Richtige getroffen sein, so wolle man dies der immer veränderten Schwierigkeit der Frage zu Gute rechnen. — Möglichste Vollständigkeit ist angestrebt, jedoch sicherlich, zumal auf ostnordischem Gebiete, längst nicht erreicht. — Überhaupt muß ich um alle die Nachsicht bitten, die ein Lexicon, und etwas anderes ist ja ein Namenbuch auch nicht, in seiner ersten Bearbeitung wohl beanspruchen darf.

Herrn Prof. R. Henning, der mir in einer altnordischen Seminarübung die Anregung zu dieser Arbeit gegeben und mich nach ihrer ersten Vollendung auf so Manches aufmerksam gemacht hat, fühle ich mich zu tiefstem Danke verpflichtet.

Literaturverzeichnis.

1) Zur Materialsammlung wurden benutzt: für das Nordische:

S. Bugge: Norges indskrifter med de ældre runer. Christ. 1891 bis 1903.

J. G. Liljegren: Runurkunder. Stockholm 1833: und darauf beruhend:

N. W. Dieterich: Runensprachschatz: o. J. Stockholm u. Leipzig.

Fr. Burg: Die älteren nordischen Runeninschriften. 1885.

F. A. Wimmer: De danske runemindesmærker. København 1895 bis 1908 (Bd. IV[2]).

J. Undset: Indskrifter fra middelalderen i Throndhjems Domkirke. Christ. 1888.

S. Bugge: Bidrag til Tolkning af Danske ok tildels Svenske inskrifter med den længere rækkesruner, navnling paa guldbrakteater. Kjøb. 1906.

A. Noreen: Altisländische und Altnorwegische Grammatik (mit einem Anhang der älteren Runeninschriften) 1903.

A. Noreen: Altschwedische Grammatik 1897—1904, mit einem Anhang schwedischer Runeninschriften.

Islendinga sögur 1—29 ed V. Asmundarson, Reykjavik 1891 ff. (mit indices).

Landnámabók auch isl. Sögur 1. 1829 und 1843.

Ares Isländerbuch ed. W. Golther. Halle 1892.

Biskupa sögur 2 Bde. Kopenhagen 1858.

Sturlunga saga ed. G. Vigfusson 1878.

Islenzkar fornsögur I. 1880.

Konunga sögur ed. C. R. Unger 1870.

Fornmannasögur 1—12. Kopenhagen 1825 ff. (indices in III V VII X XI).

Fornaldarsögur útgefnar af. C. C. Rafn 1829 ff. (index in Bd. III).

Heimskringla ed. F. Jónsson I—IV. 1893 ff. (index in Bd. III).

Monumenta historica Norvegica ed. G. Storm 1880.

Diplomatarium Norvegicum ed. Lange, Unger etc. Christ. 1847 ff.

Carmina Norrœna ed. Th. Wisén 2 Bde. Lund 1886—89.
Guta Lag och Guta Saga, utgifna af Hugo Pipping, Samfund XXXIII, 1905—07.
Islandske Annaler udg. G. Storm. Christ. 1888.
Diplomatarium Islandicum. Copenhagen 1857.
H. S. Collin u. C. J. Schlyter: Corpus iuris Sweogotorum antiqui 1827 ff.
Saxo Grammatikus: Gesta Danorum ed. Holder 1885; Paul Hermann Comm. I.
Vita Anskarii rec. G. Waitz 1884.
O. Nielsen: Olddanske Personnavne 1883. Copenhagen.
O. Rygh: Gamle Personnavne i Norske Stedsnavne 1901.
K. Weinhold: Altnordisches Leben 1856, Namengebung s. 262—282.
F. Jónsson: Tilnavne i den islandske oldlitteratur. Aarböger 1907, p. 161—381.
B. Kahle: Die altwestnordischen Beinamen bis etwa zum Jahre 1400. Arkiv 26 p. 143 und 226 ff.

Dankbar sei auch genannt:

F. Holthausen: Altisländisches Lesebuch 1896: p. 128 ff. ein kleines Namenverzeichnis, das mit seinen Etymologien dem Anfänger die erste Hilfe bot.

2) Für die andern germanischen Dialekte:

a) allgemein:

E. Förstemann: Altdeutsches Namenbuch I. Personennamen² 1900.
R. Henning: Die deutschen Runendenkmäler, Straßburg 1889.
Fr. Stark: Kosenamen der Germanen, Wien 1868.
E. Schröder: Die deutschen Personennamen. Göttinger Festrede 1907.
G. Werle: Die ältesten germanischen Personennamen 1910. Beiheft zum XII. Bd. der Zeitschr. für deutsch. Wortforsch.; und: Zu den ältesten germ. Personennamen, Mainzer Zeitschrift 1910 S. 56 ff. Dissertation, Gießen 1910.
rec. M. Schönfeld. I. F. 28. anz. p. 73 ff.
M. Schoenfeld: Proeve eener kritische Verzameling van Germaansche Volks- en Personsnavne (A—B). Diss. Groningen 1906.
Als Fortsetzung uud Vollendung dieser Arbeit ist jetzt erschienen von dem gleichen Verfasser: Wörterbuch der altgermanischen Personen- u. Völkernamen, Heidelberg 1911. Dieses Werk systematisch zu benutzen, ist mir leider nicht mehr möglich. Ich verdanke ihm aber viele der Namen aus CIL. und mehrere aus den ohne Indices gebliebenen Chronika Minora.

b) Für das Ostgermanische:

F. Wrede: Über die Sprache der Wandalen. QF 59. 1886.
F. Wrede: Über die Sprache der Ostgoten in Italien. QF 68. 1891; rec. Kögel Anz. 18. p. 43 ff.; cf. auch Meyer-Lübke (s. u.) p. 5, 6.
Müllenhoff im Index zu Mommsens Jordanisausgabe. M.G. auct. ant.
W. Wackernagel: Sprache u. Sprachdenkmäler der Burgunden. Kleine Schriften III 334 ff.
F. Dahn: Könige der Germanen, Bd. VI Die Verfassung der Westgoten 1885; von p. 421—490 in Anmerkungen die Namen der an den Conc. Tol. beteiligten Personen enthaltend.
A. Bezzenberger: Über die a-Reihe der got. Sprache, 1874 (zahlreiche westgot. Namen enthaltend).
W. Meyer-Lübke: Romanische Namenstudien I: Die altportugiesischen Personennamen germanischen Ursprungs. Wiener Sitzungsberichte 1904, 149. Bd.

M.-L. erklärt die hier behandelten Namen aus dem Nordwesten der iberischen Halbinsel für westgotisch und sein Rezensent (v. Grienberger Zs. f. d. Ph. 38, 541 ff.) hegt keinerlei Zweifel. Es muß aber bemerkt werden, daß für ihren Ursprung neben den Westgoten (und andern Völkern: Wandalen, Alanen) namentlich auch Sueben in Betracht kommen (Zeuß 458, Dahn aao. 559—582; Bremer P.G. 204), die im 5/6 Jh. hier ein starkes Reich gegründet hatten, aber noch vor 600 im Westgotenreiche aufgingen und die Zeuß allerdings (p. 456) von den „quadischen Sueven" trennt, (p. 457) mit den Semnonen identifiziert (doch cf. Bremer aao.). Überlieferte Königsnamen dieser Sueven sind Hermericus (Hyd. Cont 71 = *Ermanaricus), Rechila (ebda 114 = *Ricila), Rechiarius (ebda 137 = *Riciarius), Maldras (mit griech. s, also ogerm. Maldra; I.F. anz. IX, 201; v. Grienb. got. Wortk. p. 229) ebda. 181, Franta (Isidor c. 88), Remismundus ebda c. 90, Theudemirus Chron. Min. II p. 212, Miro ebda, Eboricus ebda 216, Audeca ebda, Siseguntia f. ebda, Malaricus ebda 217, Namen, die in Themawahl und Endung allerdings einen sehr ostgermanischen Eindruck machen (cf. auch Zeuß p. 456; Vorrede zu cap. II dieser Arbeit). Wir glauben uns daher im Allgem. Meyer-Lübkes Auffassung anschließen zu dürfen.

c) Für das Westgermanische:

P. Piper: Libri Confraternitatum St. Galli, Augiensis, Fabariensis. M.G.
A. Longnon: Polyptyque . . . de l'Abbé Irminon, 2 Bde. Paris 1895.

W. Waltemath: Die fränk. Elemente in der franz. Sprache. Straßb. Dissert. 1885 (p. 11—37 ein Verzeichnis fränk. Eigennamen vom 5.—7. Jh.).
A. Socin: Mittelhochdeutsches Namenbuch. Basel 1903.
M. Heyne: Altniederdeutsche Eigennamen 1867 (9.—11. Jh.).
W. Bruckner: Die Sprache der Langobarden. QF. 75. 1895.
Kemble: Codex Diplomaticus aevi Saxonici, London 1839—48.
A. Hruschka: Zur ags. Namensforschung, 23 u. 24 Programm der Oberrealschule zu Prag 1884/85; rec. E. Schröder, Anz. 12. 181.
W. G. Searle: Onomasticon Anglo-Saxonicum 1897; cf. dazu Meyer-Lübke aao. p. 5 (jetzt auch Schönfeld, Wörterbuch p. IX); die hier konstatierte „Merkwürdigkeit“ des Searleschen Buches können wir nur bestätigen.

Anm. J. Aasen, Norsk Navnebog 1878 und M. F. Lundgren, Personnamn från medeltiden (Nyare bidrag till kännedom . . X) blieben mir unzugänglich. Die nur erst in 4 Lieferungen vorliegende und nur das ja leichter zugängl. Westnord. betreffende Sammlung von E. H. Lind; Norsk-isländska Dopnamn ock fingerade Namn från Medeltiden 1905 ff. habe ich leider erst nachträglich aus Björkman (s. u.) kennen gelernt. Sie bemüht sich, den gesamten Variantenapparat zu verzeichnen, was in meiner Arbeit natürlich nicht anging und zudem bei der Durchsichtigkeit der meisten nord. Namenbildungen sich erübrigte. Ihr Inhalt ist im wesentl., von den „fingerade Namn“ abgesehen, bei mir enthalten.

Vorbemerkung, die Belege betreffend.

Die Belege der nord. Namen sind so eingerichtet, daß sie auf den ersten Blick die Verbreitung eines Themas erkennen lassen. Es konnten aus Rücksicht auf den Raum nicht immer alle Belege angeführt werden. Schlägt man b e i d e Themen nach, so wird man im allgem. den genauen Beleg eines Vollnamens finden. Bei W. R. D. Schlyter. Fms. Fas. etc. erübrigten sich genauere Angaben teils wegen guter Indices, teils wegen alphab. Anordnung. Bei den Diplomatarien u. a., wo dies nicht der Fall ist, mußten die Angaben genauer sein. Vom 10. Jh. ab sind die Namen der Runeninschriften nicht mehr besonders als runeninschriftlich gekennzeichnet, was also zumeist die jüngeren dänischen (Wimmer) und schwedischen (Liljegreen, Dietrich) Runeninschr. betrifft; doch belehrt ein jedesmal hinzugefügtes W. oder Lilj. über ihren Ursprung. Namen aus Runeninschr., deren Lesung und Deutung gänzlich unsicher sind (z. B. ada Norw. Nedre Hof. Bugge z. St., umabera Kragehul. Bugge, Tolkning 26 ff.), wurden nicht aufgenommen. Die Literatur der ältesten nord. Runeninschr. immer anzuführen, war unnötig; man findet sie vollständig verzeichnet hinter jeder Inschrift bei Noreen (Altisl. u. altnord. Grammatik; nach Nummern zitiert), soweit sie hier vorhanden sind; sonst wird auf Bugge verwiesen.

Die Belege für das Ost- und Westgerm. haben natürlich zuvörderst nur den Zweck, zu erweisen, daß das betreffende Thema hier vorkommt, woraufhin wir es als gemeingerm. (Cap. I) oder nur als west- und nordgerm. (Cap. II) erklären können. Vollständigkeit wäre hier sinnlos, für das Westgerm. gradezu unmöglich; es sind z. B. auch nicht durchaus

alle Namen aus Gregor und Fredegar etc. angeführt, vielmehr ging das Bestreben dahin, für möglichst viele der Dialekte Vertreter zu stellen. Im allgem. sind ja dann auch wohl die ältesten Belege vorgezogen worden.

Die Belege der Namen aus den ahd. Dialekten bietet Förstemann mit genügender Sicherheit und Zuverlässigkeit; es sei daher auf ihn verwiesen. Nur die westfränk. Namen sind von neuem nachgeprüft auf Grund der Neuausgabe des Polypt. Irmin. von A. Longnon und mit P.I. versehen. Auch die Namen aus Piper sind als solche gekennzeichnet (L.C.). Für das Langobardische sei ausschließlich auf Bruckner verwiesen.

Die Zahlen hinter den Namen bedeuten das Jahrhundert, in dem der betreffende Name belegt ist.

Zu J. G. Liljegrens oben mit aufgeführten „Runurkunder" und dem darauf beruhenden „Runensprachschatz" von N. W. Dieterich ist noch folgende Bemerkung zu machen: Es sind bei Liljegren nicht nur die schwed. Runendenkmäler gesammelt, sondern auch dänische und solche der westnord. Gruppe; die Sammlung deckt sich also z. T. mit den andern Sammlungen (Wimmer etc.). Da aber das Cap. über die „Landschaftlichen Differenzen" s. u. sich für das Ostnord. stark auf Liljegren-Dieterich stützt, in unsern Listen aber immer nur nach der Nummer bei Lilj. zitiert werden kann, so sei hier folgende Tabelle eingeschaltet:

Schwedisch: **1—1414**; 1452; 1550—94; 1612, 13; 1616; 1629—47; **1655—1823**; 1854—58; 1860; 1900—24; 1937—53; 2009—12; 2028—32.

Norwegisch: 1453—67; 1595—1604; 1614, 15, 48; 1826—1834; 1888, 89; 1919—33; 1954; 1977; 1996—99; 2013; 2018—23; 2035—43; 2088—2162; 2233.

Aus Schonen: 1415—51; 1577; 1825; 1915—18.

Dänisch: 1468—1549; 1606—11; 1835—41; 1859; 1890—93; 1934—36; 2044; 2071.

Isländisch: 1653, 54; 1842—53.

Die wichtigsten Abkürzungen.

ofr. wfr. anfr. srhfr. mfr. = ost-, west-, altnieder-, südrhein-, mittelfränkisch.

lb. = langobardisch
as. = altsächsisch
an. = anord. = altnordisch
ags. = angelsächsisch
loc. = local (aus Ortsnamen erschlossen)
runischr. = runeninschriftlich
Fm = Förstemann
L.C. = Piper, Libri Confraternitatis
P.I. = Polyptychon Irminonis
Pd. = Pardessus, Dipl. chart. etc. 1843 ff.
K. = Kemble.
M.-L. = Meyer-Lübke
ep. = episcopus
edd. = eddisch
Nor. = Noreen
Nor. Nord. = Noreen, Altisl. u. Altnord. Gramm.
Nor. Schwed. = Noreen, Altschwed. Gramm.
N. = Nielsen
R. = Rygh
D.N. = Diplomatarium Norwegicum
D.I. = Diplomatarium Islandicum
D. = Dietrich-Liljegreen
I.B. = Ares Isländerbuch
L.B. = Landnámabók
Hkr. = Heimskringla
Fas. = Fornaldarsögur
Fms. = Fornmannasögur
Ks. = Konungasögur
isl. = Islendingasögur
Bs. = Biscupasögur
St. = Sturlungasaga

Teil I.

Cap. I.

Die gemeingermanischen Bestandteile des altnordischen Namenschatzes.

In den vorliegenden Listen ist auf die Vergleichung voller, zweigliedriger Namen zunächst nicht der Hauptwert gelegt worden. Die indogermanischen Personennamen sind Composita. Sie unterliegen also auch bei vollständiger Gleichheit beider Glieder in 2 oder mehreren verwandten Sprachen oder Dialekten viel eher dem Verdacht paralleler Entwicklung als die beiden Themen, die sie bilden, an sich. Von diesen wird man getrost behaupten können, sie gehörten einzeln beide der gemeinsamen Namengebung jener Sprachen oder Dialekte an; erscheinen sie beide zusammen in Komposition, so kann dies viel leichter, zumal wenn sie in vielen andern Zusammensetzungen nachweisbar sind, Ergebnis des Zufalls sein. Doch sei am Schluß dieses Cap. eine Aufzählung solcher voller zweigliedriger altnordischer Namen gegeben, die eine genaue Entsprechung in den beiden andern germ. Dialektgruppen finden, die also als gemeingerm. Vollnamen gelten können (s. auch u.).

Es handelt sich in dieser Liste von Cap. I darum, den Teil des nord. Namengutes zusammenzustellen, der als gemeingerm. gelten muß, den das nord. vom urgerm. ererbt hat. Was aber muß als gemein- oder urgerm. gelten? Um ganz sicher zu gehen: was in allen 3 großen germ. Sprach-

gruppen gleicherweise belegbar ist. Wir haben nämlich gegenüber jener Zweiteilung des Nordisch-Gotischen auf der einen, des Westgerm. auf der andern Seite uns vielmehr zu jener bekannten Dreiteilung in ost-, west-, nordgerm. entschlossen. Die Berechtigung dazu dürfte sich in folgd. erweisen; es wird sich zeigen, daß man, was den Namenschatz anbelangt, viel eher das Nord- und Westgerm. in eine Gruppe gegenüber dem Ostgerm. zusammenfassen könnte. — Diese hier für das Nord. erschlossenen gemeingerm. Vollnamen sind dann selbstverständlich die vorläufig erschließbaren gemeingerm. Vollnamen überhaupt, sofern man die hier angewandte Methode nicht für zu streng erachten mag.

Urgerm. Namen zu erschließen gäbe es noch eine zweite Methode: solche Namen müßten zweifellos urgerm. Sprachgut sein, die (vorausgesetzt, daß die Möglichkeit einer Entlehnung als ausgeschlossen erscheint) in mindestens zweien der verwandten Sprachen und in mindestens einem der germ. Dialekte vorkommen, wie z. B. ai. Ašvala, gr. *Ἵππυλος*, ags. Eolla (Kluge PG.[2] I 326) oder ai. Vṛkala, sl. Vukolin, got. Wulfila. (Es scheint, als ließen sich Gleichungen von Vollnamen durch mindestens 3 Sprachen überhaupt nicht aufstellen; in 2 Sprachen eher: ai. Kšemarâja, anord. Heimrekr, ahd. Heimirich Cap. II; tw. in lautl. Übereinstimmung dazu gr. *Κώμαρχος*; -rekr synonym = *-αρχος*). Aber diese Namen wären eben zugleich idg. und als solche, wie alles idg. Sprachgut, nur ein sehr geringer Teil des germ. Und diese Methode würde ein um so spärlicheres Ergebnis liefern, als, wie es den Anschein hat, wenigstens die zweithematischen Namen in den einzelnen Schwestersprachen viel mehr der Bedeutung, dem Inhalt nach übereinstimmen, weniger dem etymon, der wörtlichen, lautlichen Entsprechung nach. Es scheint, als trüge die Reichhaltigkeit der Synonyma und ihre wachsende Beliebtheit gegenüber den idg. Urwörtern die Hauptschuld daran. Und da es sich eben nur darum handelt, hier gemeingerm. Namengut zusammenzustellen, so schließt sich diese zweite Methode von selbst hier aus. —

Alle gemeingerm. Vollnamen, die sich finden ließen, werden also, wie oben gesagt, am Schlusse dieses Cap. aufgezählt. Es gibt aber eine große Menge von Compositionen, die das Nord. nur mit dem Westgerm. teilt. Diese konnten des mangelnden Raumes wegen nicht immer vollzählig aufgeführt werden; man wird sie sich aus Förstemann, Piper, Bruckner, Searle umso leichter ergänzen können, als vielmehr umgekehrt diejenigen Compositionen ausdrücklich aufgeführt werden, die sonst nirgends als im Nord. belegt erscheinen, z. T. also wohl hier völlig neu gebildet sind. Es schien dies lohnender und interessanter, weil diese Kompositionen, wie man bald erkennen wird, fast durchaus sehr typisches Gepräge tragen. Sie werden bei den einzelnen Themen besonders aufgezählt und zwar entsprechend unserm ganzen System (s. o. Vorrede die Belege betreffend) hier nur für die Kompositionen, die das betreffende Thema zum ersten Gliede haben. Wo es sich im zweiten Gliede befindet, muß man das jeweilige erste Thema aufschlagen, um unterrichtet zu werden.

Als unsicher in ihrer Zugehörigkeit zu gemeingerm. Namensthemen müssen aus der folgd. Liste: aug, bōt, erp, erþa, gand, hama bezeichnet werden (aus verschiedenen Gründen: s. d. einzelnen Themen an ihren Orten); ferner die im ogerm. einzig auf der burgund. Vertretung beruhenden hagu, magan, wobei es nämlich nicht völlig unzweifelhaft ist, ob das Burgund. überhaupt zur östlichen Sprachgruppe gehört (s. zuletzt Behaghel. GDS.[3] s. 6); und schließlich ald, ferho, fold, fram, rand, þrûđ, wîs weil sich ihre ogerm. Existenz nur auf diejenigen westgotischen Eigennamen stützt, die aus Meyer-Lübke ausgezogen werden konnten (vergl. aber darüber die Bemerkung zu M.-L. oben im Literaturverzeichnis).

Aus Cap. II gehören vielleicht noch hierher zu Cap. I angil, ehwa, hasu, iđ, waig (s. diese an ihren Stellen in Cap. II); eine Vermehrung von Cap. I auf Kosten von Cap. II läßt sich viell. noch erreichen bei einer Ausbeutung der gotischen Namen aus italischen Urkunden (Kögel. anz.

18, 43 ff.) sowohl, wie wohl auch aus spanischen (s. a. Cap. II).

1. ag- zu got. agis „Furcht, Schrecken“; an. agi „Unruhe“; gr. ἄχος; und zwar wohl weniger passive Bedeutung („sich fürchten“, so Bruckner s. 218) als aktive „Furcht, Schreck einjagen“.

a) der reine Stamm:

nord: Agmund N. s. 1 (aus Reichenauer Listen nord. Pilgrime; 10. Jh.) = isl. Ǫgmundr Fms. DI. 185? doch s. dies unter aug-; viell. hierher Ægileif f. LB.; Nor. Nord. s. 189 erklärt auch Ávaldr, Ámundi u. a. aus Agvaldr, Agmundi u. a., s. d. unter ana.

ogerm: got. Achiulf Iord. 14 (für Agiulf sive Agivulf, Mhff. im index 143) = Agiulf, wgot. König, Hydat. Cont. 139; Agiulfus nobilis gothus Fred. II 51. wgerm: wfr. Agericus Greg. III 35, Agebaldus PI.; ags. Agemund K. 11; lb. Agimundus 8; vergl. auch Aiberga < Agiberga CIL. XIII 7325.

b) die l-Ableitung:

nord: Egill Yngls. Hákonar s. góđa. Fms. Ks. isl. N. s. 19 (loc. u. Necr. Lundense), viell. auch, falls die Lesung richtig, Agela Brakteatischr. Bugge, Tolkning 116.

ogerm: ogot. viell. Aillulfo var. Aliulfo Cass. Var. V 20, Wrede 123; wgot. Agil, Agila Iord. 136, 2 u. sonst; Agila legatus goth. Greg. V 43; Agila III Conc. Tol.; vergl. auch M.-L. s. 7. wgerm: Agilimundus, Quadenkönig Amm. 27, 12, 21; Agilo alam. Amm. 14, 10, 8 etc.; wfr. Agletrudis PI.; ags. Ægelnoth K. 10; lb. Agilulfus qui et Ago 7. PD. IV, 1, agelmund I 15.

c) die n-Ableitung.

nord: Agnarr (Agnerus Saxo), dän. schwed. Yngls. Fms.; Agni Schwedenkönig Yngls.; beide Namen auch R. u. N. aus norw. dän. Ortsnamen.

ogerm: got. vermutlich Aigina dux Vascon. Fred. IV 78. wgerm: Agenarichus Amm. 16, 12, 25; wfr. Aginus Greg. X 8, Agembert PI.; ofr. Eginher, Einher 9; ags. Ægenwulf 10. Searle; sächs. Agyna Fred. IV 54; lb. Agino, Agenardus 9.

Zu dem Kurznamen nord. Aggi N. (Reichenau), Saxo (schwed.; Brāv.), Aggo Saxo myth. vergl. lb. Ago s. o. Agilulfus, viell. auch Aio var. Agio PD. I 3; ahd. Acco Fm.

2. aid „Eid".

nord: Eiđr m. LB., masc.: Hróđeiđr Lilj. 1742, Nereiđr LB. Fms. (fem. Fms.), Þóreiđr Lilj. 1286, Álfeiđr St. Von den fem. auf -eiđr gehören mit einiger Wahrscheinlichkeit nur Baugeiđr Ks. Fms. (und danach Ringeiđr) u. Randeiđr (vgl. hring Cap. II, rand u. Cap. I) hierher: vergl. Vǫlundarkv. 31. eiþa skalt mér ... at skjaldar rǫnd, at mars bœge; Hávam. 110: baugeiđ Oþinn hykk at unnit hafi ...., die übrigen: Álfeiđr, arn-, dag-, fold-, iór-, mó- mögen mit Schwund des h im Anlaut des zweiten Compositionsgliedes (Nor. Nord. § 284) wohl zu heiđr (Cap. II) gehören.

ogerm: ogot. Starcedio dat. Cass. V 36 von Wrede s. 128 als Stark -aiþeis gedeutet; Argaithus dux Gothorum sub Ostrogotha Iord. 81, 16 („Argaithus" verum esse nomen docet lb. Argait, Mhff. im index); viell. auch Aidoingus, ein Amaler Malch. 248 9, Wrede 74, anm. 4. wgerm: wfr.: Aitfredus PI.; srhfr. Eidring, vergl. Zs. 17, 428; ags. vermutlich kein Beleg, Kynath 9. Searle wohl = anord. Kin(n)ađr, s. kuni; lb. Argait PD. VI 24, Aidwald 8. — vergl. für das ogot. noch Edulf (var. Odulf) Iord. 77, Wrede 71. anm. 4, 128 anm. 3.

3. aiw- „Zeit, Gesetz"; got. aiws m., ahd. êwa f. „Zeit, Ewigkeit; Gesetz"; doch ist im nord. auch an *awi „gut", awia „Wasserland" s. d. zu denken; die hss. scheiden nicht genau zwischen ei u. ey u. variieren oft; runischr. ai- u. i- dürften jedoch auf aiw- verweisen.

nord: runischr.: viell. AihuþrowR Nor. 700. Myklebostad, Bugge 355 ff. (das h hat nach B. nur silbentrennende Bedeutung); Aibiurn Lilg. 1034, Ifastr Lilj. 169, Ailifr Lilj. 187 = Eilifr Fms. = Eliw N. 19, Ailaif W., Elivus Saxo, Aimundr Lilj. 959, Airikr Lilj. 458 u. ö. D. 244 = Eiríkr norw. Háraldss. hárf. = eiríkr Fms. = erik N. 21. W., Eisteinn Háraldss. hárf., Iþorn Lilj. 87, Aivatr Nor. Schwed.

482, Aivinr Lilj. 1596; fem.: Ifríðr Lilj. 756, Ailíkn Nor. Schwed. 482; Ifastvi Lilj. 92; vergl. auch Nor. Schwed. 487, 491.

ogerm: wgot. Euricus 5 Hydat. Cont. 237 = Evarix Sidon. Apoll. 109, 10; Eusendus ep. Ilerda 7. M.-L. s. 8; wgerm: wfr. Eumund; Eopirin bayr 9.; Eotanchus LC. II 187, 7; Êwirât Fm. 51; ags. Æmund K. 8; lb. Eonand 8.

Die Compositionen mit -fastr, -lifr, -steinn, -þorn, -vatr, -vinr; f. -frídr, -líkn scheinen speziell nordisch zu sein.

4. alb- „Alp, Elf"; auch im zweiten Glied, entgegen Kossinna QF. 46, 65.

nord: runischr.: Alfiu f. Norw. ca 900 Hammeren, Bugge s. 380 ff.; Álfr (Nor. Nord. § 222 Álfr < Áðwulfr s. unten aþ-) Fms. DI. 172 Saxo (brāv.), Álfr genannt Elfsi Yngls.; Álfarinn Yngls. LB., Alfarr Fas., -geirr LB. N. Lilj. 2119, -eiðr St., -kell W. Lilj. 831, -lákr W. (wohl auch in alah Lilg. 243 acc. D. 257), -ljótr LB. (sinngemäßer die Variante Úlfljótr) -ráðr N., -ríkr (rekr) N. Fas. Lilj. 2120, -varðr N. Lilj. 2162, -vini (vinr) Fms. W. N. (Necr. Lund. loc.); fem.: Álfdís LB., -(h)eiðr LB., -gerðr LB., -hildr Fms. Yngls. = Alwilda norw. Saxo, -ný Fas., -rún Fas., -vǫr Fas.; masc.: Gandálfr, Hrô(ð)-, Ió-, þór-; Sunnelfr geschlossen aus Sunnilfua DN. I 279 (cf. sundan Cap. II), Ketilelfr f. N. (Necr. Lund.), þórelfr f. LB. N. (Reich. Lund. loc.) s. 93. (-elfr Nielsen 113: feminine Form zu alf.; vergl. aber auch an. elfr < albis Bugge, arkiv 2, 210); Brandálfr DN. I 358.

ogerm: ogot. Albis (acc. Ἄλβην Wrede 103) Proc. got. I 20; Ἀλβίλας Proc. got. II 11; wgot. M.-L. Alverigus, allein v. Grienberger konnte diesen Namen nicht finden, Zs. f. d. Ph. 37, 543. wgerm: viell. Albruna Tac. germ. 8. (So Mhff.: Zur Runenlehre 51 ff. für hs. Aurinia, Albriniam; vergl. auch DA. IV 62 u. 211), wird belegt durch die späteren ags. Ælfrun Searle 19, an. Alfrún s. o., ofr. Albrun; viell. alam. Vestralpus Amm. 16, 21, 1. Grimm Myth. I 365 anm.; wfr. Albofledis 5 Greg. II 31, Albedrudis PI., Albigardis, Albhaidis Fm.; ofr.: Albleih 9, Alphilt 8; srhfr. Albniu 8; Albwart,

Albwine LC.; ags. Ælfric K. 10, größte Blüte hier erst im 10. Jh., z. B. Ælfhere, -gar, -red; lb. Alboin 5. PD. I 23, Alpari 8.

Die Compos. mit -arinn, -eiđr m., -kell, (-ljótr), -dís, -vǫr sind außernordisch nicht belegt.

5. a l a -, a l l a - „omnis“, meist wohl mit Intensivbedeutung.

n o r d: Alfinnr Fms., -fúss W., -gauti Fas., -gautr Fms. N., -geirr Yngls. LB., -gisl Lilg. 1363, -rekr LB. N. Yngls. Fas. Lilj. 588, -sterkr Fms., -styggr W., sviđr (svinnr) Fas. (auch edd.), -valdi W., valdr N. Lilj. 1742, -varđr Lilj. 1480, -viđr = Ǫlviđr St., Alviʀ Lilj. 1069 wohl = Ǫlver (s. auch alu Cap. II) vergl. Alewih, Widsiđ, ein Dänenkönig; Alli N. loc. (N. leitet es von Alwi ab, doch vergl. ogot. Alla); fem.: Aldís Fms., -gun N., -laug N. Necr. Lund., -vǫr Fas.; viell. auch noch Aleinn jarl Fms. IX, X (doch s. ain Cap. II).

o g e r m: ogot. Alatheus Amm. 31, 3, 3; Alla Chron. Min. I 665; Alamôda (dat., Alamud acc. nom. Neapl. Urkunde; wgot. Alarîcus 5 August. I 1, 3; Oros. II 3, 3 etc. (ein erulischer Fürst, Iord. 88); Alavivus Amm. 31, 4, 1. Henning DR. 35 ff.; erulisch: *Ἀλουίϑ* Proc. got. II 13 = Alwith Schönfeld 14 w g e r m: Alaricus Iord. 129 ein Suebenkönig; Alagildus CIL V 8760; wfr. Alachis PI., Alagisil Ven. Fort; alam. Alaker; ahd. as. Alawih Fm. 54. Henning aao., merow. Alowio; ags. Alrik K. 7; lb. Alchis 8, Alvara, Alvardus 8.

Die Compos. mit -finnr, -fuss, -gaut-, -sterkr, -valdr, -styggr, -sviđr, -dís, -gunn, -laug sind im ogerm. u. wgerm. nicht belegt.

6. a l d - got. alds „Vetus“, an. aldr „Zeitalter, Lebensalter“.

n o r d: Altulf Lilj. 273; Veraldr D. N. IV 435, R., Stufialtr Lilj. 920 (D. 302) wohl zu valdan s. u. (vergl. Ingialdr, þóraldr u. a.).

o g e r m: wgot. Aldegundia u. viell. andere, M.-L. 10.

wgerm: wfr. Aldulf, Altramnus PI.; as. Aldger; srhfr.: Altswind 8; ags. Ealdwulf, -here Searle; lb. Aldefrit 8.

7. ana 1. „Ahne“ 2. die Präposition, das Verbalpräfix ana; genaue Scheidung wird kaum möglich sein, viell. kommen auch noch andere Stämme in Betracht s. u.; vergl. auch Zs. f. d. Ph. 37, 544; Fm. 100.

nord: runischr.: Alaibu < Anlaibu f. = Álof, Ólof Norw. 7 By, Bugge 108, 171, ebda Anoana < Anwana Norw. 600 ca., unbekannter Herkunft, vergl. ahd. Anawan St. P. Ferner: Áleifr, Óláfr schwed. Yngls., dann auch norw. Königsname Fms. Ks. und auch sonst DI. 498, 500 etc. (= Analaph Adam. Brem. I c. 41); Atiarfr Lilj. 87, Adís Lilj. 151, Abiurn Lilj. 958 W., Ávǻngr LB., Ávaldr LB., Ávaldi Fms., Alaug Lilj. 734, Amuntr Lilj. 1930, Amundi (Saxo. Amundus norw.) Fms., Agautr Lilj. 667, Afrídr f. Lilj. 617, Afari Lilj. 389 dürften zum Teil wohl sicher zur Präposition gehören, doch denkt Dieterich 220 auch an ahd. aha, awa „Fluß“; vergl. aber zu Ávángr z. B. ahd. Anawanc LC. II 344, Awæirr W = Awair Guta Saga 64, 6: ahd. Anager St. P. u. a.; á < ag (s. o.) erklärt Noreen Nord. s. 189; in Atiarfr, Afríðr u. a. liegt es auch nahe an germ. â-privativum zu denken (vergl. ahd. adj. âfaro „farblos“ u. a. Kluge, Vorgeschichte PG[2] 476); Álof, Ólof f. Háralds s. Hárf. LB. u. a.

ogerm: Anagastes, -gastus (Wrede ogot. 190), thrak. Feldherr, Sohn des Arnigisclus, Prisc. 38, Mhff. Zs. 10, 175; ogot. Anna 6 Cass. I 5, IV 8 zu ana- mit hypok. Gemin. Wrede 107 (anders v. Grienberger Zs. f. d. Ph. 37, 544); wgot. Anaolsus (zu -wuls Cap. III Anhang) 5. Hyd. Cont. 92, Anagildus M.-L. 11. wgerm: ahd. Anawan, Anawanc, Anager s. o.; wfr. Animodus Greg. X, 5, Anbert PI.; ofr. Anamuot; ags. Onlafbeald (3fach komponiert?) Searle; lb. Anwaldus.

Zu Óláfr vergl. ags. Onlaf-; Atiarfr, -dís, -biurn, -laug, -gautr, -frídr, -fari dürften im ogerm. u. wgerm. keine Entsprechung finden.

Zu ana „Ahne“ das gemeingerm. Diminutiv:

nord: runischr.: Onla Norw. 6 Søtvet, Bugge aao.; Óli, Áli Yngls. Ks. Fms. so nennt sich Óláfr Tryggvason bei seiner Ankunft in England (Óláfs s. Tryggv. c. 32, 51); Áli auđgi = Óláfr Fms. X; vergl. noch Onela schwed. Béowulf.

ogerm: ogot. Anala, Stammvater der Goten, Iord. 65,4, Mhff. im index 150; wgot. Anila ep. Tuy in Spanien. wgerm: srhfr. Analo 8, Anulo.

Wie an. Áli aus *anal- so dürfte wohl auch Áki (die Quantität steht nicht ganz fest) Fms. Háraldss. Hárf. Bs. W. Nor. Schwed. 491. N. u. a., vergl. Zs. 30, 225 aus *anak- zu erklären sein, vergl. ahd. Anniko, Ennika Fm. 93.

8. and- 1) „Geist“ vergl. Wrede wand. 62, ogot. 126; an. ǫnd. 2) anda, das Nominalpräfix. 3) zu got. anþs „Spitze“, andeis „Ende“ M.-L. s. 13; v. Grienberger Zs. 37, 544.

nord: aus D. (Lilj. 47, 133 u. ö., 732), Nor. Schwed. 496, Kjalnesingas. u. a.: Andfinnr, -riđr M. vergl. aarb. 1870, 120 ff., -vinr Mon. hist. Norw., -vitr; Ǫndóđr = ahd. Anthad; Anddísi f. Lilj. 732, 745; dazu Viđanti Lilj. 1466 norw. D. s. 30.

ogerm: wand. Andwit 6 Vict. Vit. I 41. Wrede 62; ogot.: filio Andages fili Andele de prosapia Amalorum, Iord. 126, 23 = nom. Andag Mhff. im index 149, richtiger aber wohl Anda- Gis Wrede 126 (vergl. auch Zs. 6. 539; Zs. f. d. Ph. 37, 544) u. nom. Andela; Andwit Cass. V 29; wgot. Andiarius u. a. M.-L. 13; vergl. noch den Heruler Andonnoballus Cont. Dionis V. wgerm: Andevotus, Suebe 5 Hydat. Cont. 144; wfr. andoildis PI., andoin PI.; Antawin LC.; ags. Andhun Searle; lb. Anterad 8, Andwaldus 8.

Die Compos. mit -finnr, -riđr (zu rîdan s. u.) m, -dís- sind nur im nord. belegt.

9. ans „Gott“; Grimm. Myth. I 20; Maurer Bekehrung II 49, anm. 18.

nord: runischr.: Ansugisalas Dänem. ca. 400 Kragehul Nor. Nord. 24; Ansugas Norw. 6. Myklebostad Nor. Nord. 28; Asmunt Schwed. ca. 800 Sölvesborg Nor. Nord. 48; aus

allen Quellen, es wird wenigstens 1 Beleg immer genannt: Ásbjǫrn Háralds s. Hárf., -brandr Fms., -fastr Lilj. 198, -fari Lilj. 837, -fređr N. W. (Ansfridus ex gente Danorum, Vita Anskarii 33), -gauti Fas., -gautr DI. 172, -geirr DI. 186, -grímr Fms., -kell Nor. Schwed. 484 u. Schlyter ö., -kunʀ Lilj. 135 (Bugge, Tolkning 78), -leifr Fms., -leikr LB. (lákr DI. 172. Oláfs s. Tryggv.), -laugr N. ss. rer Dan., -mundr N. Lund. etc., -ráđr W., -úlfr W. (ólfr DI. 255), -tiarfr Lilj. 198, -valdr (-valdi) Fms., -varđr N. loc., -viđr W.; fem: Ásbjǫrg W., -bǫđ Lilj. 1235, dís Fms., -fríđr Lilj. 132, -gerđr LB., -gunn N. Lund., -hildr Háralds s. Hárf., -hilfr Lilj. 530, -katla N. -laug Hálfdans s. Svarta, -leif. LB., -móđ N. Lund. -ný LB., -vi Lilj. 1413, -vǫr LB.; Ási N. Lilj. 358, Varási Lilj. 948; Ásli N. Lund.; Ása, Æsa (so LB. u. a.) Lilj. 165. Yngls. DI. 172 u. a.

ogerm: ogot. Ansila Iord. 77, 2; wand. Ansila Drac. 14, Wrede 72; burg. Ansemundus ss. rer. Merow. II (Vita Sigismundi u. sonst); wgot. Ansiulf 7, Ansericus, Ansila M.-L. 12 (s. auch Dahn, Könige VI 434). wgerm: wfr. Ansovaldus Greg. V 3; 47 u. a.; Ansgaud, Ansfreda PI.; Ansegisil ss. rer. Merow.; Answald, Ansulf, Anseradus, Ansefred, Answart, Ansger LC.; anfr. Asgrim, sonst nd. = ags. ôs (doch ags. auch ans, as, bald nach 600), vergl. zu ôs auch DA. IV, 668; Fm.: Ansburgis, Ansegardis, Ansehildis.; Ansalicus Pd. 7; Ansegunde Fm., Ansmod Fm., ags. Ósbeorn, Ósláf, Anscytel Searle K.; lb. Ansprand 9, Anscârius 10.

Die Compos. mit -fastr, -fari, -kunʀ, -laug-, -tiarfr, -viđr, -bǫđ, -dís, -hilfr, -vi scheinen speziell nordisch zu sein.

10. aran- (Nebenform arn-u) „Adler", got. ara, ahd. aro, an. ari (ahd. arn, ags. earn, an. ǫrn), im Ablaut dazu arin-; zur Nebenform arnu vergl. man aber auch got. arniba, ahd. ernust, an. ern „strenuus" (an. erriligr dass.).

nord: aus allen Quellen, wenigstens 1 Beleg wird immer angeführt: Ǫrn Lilj. 1079, Arni N.; Arnaldr N. Lund., -bjǫrn DI. 186, -fastr Lilj. 33, -fasti N. (Reich.), -finnr aus Orkneyar Hákonars. Góđa., -gautr Lilj. 687, -geirr N. ss. rer. Dan.,

-gisl Lilj. 29, -grímr Fas., -gunnr LB., -kell wie -finnr, -ljótr Fms., -móđr Hkr., -niautr Lilj. 269, -oddr Fms., -steinn DI. 185, -úlfr helgi Fms. XI, -þjófr LB., -þórr (Arnórr) Fms. DI. 355, -viđr Háralds s. Hárf.; Hródarn; Arinbjǫrn Fms., -varđr Lilj. 1240, -mundr Lilj. 1221, Eringisl Schlyter IV; Álfarinn, þórarinn, Arlaugr N., Arlaug f. N., Armóđr Fms., Armundr Lilj. 66 neben Arn-; Ari DI. 180; Anki viell. < Arnkell, Anka f., Ambi viell. < Arnbjǫrn, Amba f. s. auch Rygh z. St. u. Cap. IV; fem: Arnbjǫrg Lilj. 761, -dís Fms., -eiđr LB., -gerđr LB., -gunn Fms., -(f)ríđr LB., -katla N. (Reich.), -leif St., -ljót Fms., -laug W., -(þ)óra LB., -þrúđr LB., -vi Lilj. 685 (Arnivi Lilj. 548), -ný (Ǫrný = Irni?) W. N. (Lund.), etc.; þórarna.

ogerm: Arnegisclus Thraker, Vater des Anagastus Iord. 42 (Ὀρνίγισκλος Prisc. 38); wgot. Ara ep. Lissab. 683 etc., s. auch M.-L. 13 unter arus; burg. Arenberga Grabschr. zu Briord. 501. CIL. XIII 2474; viell. auch erul. Ἄρουφος Proc. III, 26. (Ἄρουθ IV, 26 = Ἀρούθ Agath. 1, 20 s. Fm. 785) verschrieben für Ἄρουλφος = *Arawulfs Much. IF. IX. 206; ari- s. unter hari-. wgerm: Arintheus Amm. 15, 4, 10 etc.; Araharius, ein Quade Amm. 17, 12, 12; fränk.: Arogast lex Salica; Arnegisilus Greg. VIII 26, Aroildis PI.; Arneberht 7; ahd. Arnger, Arnoald, Arolf s. Fm.; bair: Zeizarn, Wolfarn 8; Arngrim LC. II 656 (doch unter viel. nord. Namen); ags. Earnred 8, Earngrim, Earncytel Searle; lb. Arnipert 8.

Die Compos. mit -fastr, -finnr, -laug-, -leif, -ljót-, -niautr, -oddr, -steinn, -þjófr, -þórr, -viđr, -gerđr, -þrúđr scheinen spez. nordisch zu sein.

11. arg „feige, nichtswürdig".

nord: Argsteinn < runischr. Arkstin Norw. Bradsberg. Lilj. 1457; die Gleichung argr = ragr adj. (Fritzner) legt es nahe, auch Ragi (LB., W. DI. 501) = Argi zu setzen, doch erfordert die zweifellose Beziehung zu runischr. dän. Wragi (W. IV 2 s. LXX) wohl eine andere Deutung.

ogerm: ogot: Argaithus Jord. 81, 16; wgot. Argimundus 6. Joh. Abbat 590, Argefrid 7 u. a. (doch s. M.-L. 34 und

u. harjis); vergl. noch den Greutungen Ἀργίβιλδος var. Ταργίβιλδος Eunap. 75, 6 u. 7. wgerm: bair. Unarc 8; ofr. Arclind; ags. —; lb. Argait 8 (s. dazu die Etymologie des Paul. Diac. VI 24 Argait ab arga nomen deductum).

Argsteinn ist außerhalb des nord. nicht belegt.

12. ask- „Esche", doch wohl als Waffe: „Eschenlanze, Speer", dann Krieger, der einen Speer tragen kann; (viell. auch Schiff: ascus vel navis, lex Salica; s. auch DA. IV 500; ascomanni, Bezeichnung der Dänen, Adam. Brem. II 29.

nord: Askr LB.; runischr. Æiska W. hierher?; als Zuname Álfr Askmađr Hákonars. Góđa c. 29; Æskil Schlyter (öfters) natürlich = Askell s. ans.

ogerm: wgot. Ascaricus ep. Palentia; Conc. Tol. VIII s. auch Zs. f. d. Ph. 37, 544. wgerm: Ascaricus rheinfränk. Fürst, Eumen. Paneg. I 11, Zeuß 349; Ascovindus Greg. IV 16; wf. Ascoildis PI., Ascarico Waltem. s. 14; srhfr. Ascwin 8; ags. Æscwine 6 Searle, Æscmann loc. K. (Æschere Beow.); lb. Asco 11.

13. atta „Vater".

nord: Atti W. N. (Lund. loc. SS. rer. Dan.); Atli Ks. LB. (hinn upplendski Yngl. s.); hierzu nach D. 253 runischr. Atmar Lilj. 1823 (aus Bleking).

ogerm: Attila Jord. 104 etc. (Grimm GDS. 189, 332); wand. viell. Ἄτταλος Proc. wand. I 2; Attalus ein Germanenkönig, Aurel. Vict. 33. 3 Jh. wgerm: Atto CIL XIII 6277 aus der Gegend von Worms (doch ev. keltisch. s. Holder z. St.); wfr. Atto PI.; ags. Atta, Ætla 7 Searle; lb. —

Vergl. zu Atmar jedoch wgot. Adimir ep. Tudensis 7 u. ahd. Adamar etc. Fm. 156 (zu aþa, ada).

14. aud „Reichtum, Besitz, Glück"; vergl. got. audahafts „beglückt"; an. auđr, as. ôd.

nord: viell. Auþa Brakt. ischr. Jütland, Bugge, Tolkning 103; Auđr m. u. f. Fms. Lilj. 18. LB. isl.; Auđi Fas. Yngl. s.; Audgi W; Auđbiorn N. Háraldss. hárf., -finnr R, -geirr N. Lilj. 669, -grímr Fms., -kell Lilj. 1375, -leifr Fas., -leikr W, -ólfr LB. Lilj. 70, -valdr Lilj. 1773, -vatr

Lilj. 1771, -veli Lilj. 1698; Auþun(n) Fms. u. s. (daraus Aun Nor. 222 d. s. u. aun); fem: Auđbiǫrg Fms., -gerđr N. Lilj. 753; Auđa Lilj. 753; Butiauđr f. Lilj. 1721, 25.

ogerm: Audovacar 5 Scire oder Ruge, Jord. etc.; Odotheus, Greutungenführer Zosim. IV 35; ogot.: Odwulf Jord. 77, Odoin Anon. Vales. (Chron. Min. I 324) Wrede 83; wgot. viell. Audgari 6 Le Blant, inscript. chrét. I 435 Narbon., Odarius u. a. M.-L. 18; burg. Audericus Lex Burg., Audolena CIL XIII 1661; Audeca, ein gallicischer Sueve Greg. VI 43 u. sonst. wgerm: fränk. Audefleda Francorum regis filia Jord. 134; Audoaldus, Audoarius, Audovera Greg. X 3, IV 30, IV 28; ags. Eadbald 7 K., lb. Audoin PD. I 22, Authari PD. III 16.

Die Compos. mit -biǫrn, -finnr, -kell, -(h)vatr, -veli sind außerhalb des Nord. nicht belegt.

15. aug- viell. zu ags. eag „Meer".

nord: Augvaldr (Ǫgvaldr) LB. Fms.; myth. Óláfs s. Tryggv. c. 71; Ǫgmundr Fms. DI. 185 Ks. (Augemundr Óláfs s. Tryggv.); Ǫgr LB.

ogerm: ogot. viell. Augis Jord. 76; burg. viell. Augemirus, Augefredus LC. II 367, 7. 30 (Lyon); es erscheint doch sehr nahe liegend, diese 3 Namen hierher zu stellen; Augis könnte wohl (wie etwa Albis u. a.) eine Kurzform sein; Mhff. im index 143 weiß keine Deutung, weist aber auf Grimm Myth. I 196 ff. (an. Oegir); Much IF. 9, anz. 206 Anm. 2 faßt Augis etwas kompliziert als *Haubgeis auf; die burg. Namen stellt Kögel Zs. 37, 229 anm. zu awia s. d. u. wgerm: wfr. Augwart PI.; Augram LC. II 455; ags. —; lb. Augemundus 9.

Die Compos. Augvaldr ist nur aus dem Nord. bekannt.

16. aun- Bedeutung unbekannt; vergl. Grimm Zs. 3, 144; Wackernagel Kl. Schr. III 393 setzt, nicht ohne Gründe, aun = aud „Hab u. Gut"; vergl. auch Kögel Litgesch. I 9; s. aber auch das Thema im kelt. auno, aunus Holder 294.

nord: Aun LB. (var. Ǫn); Auna Brakt. von Seeland, Bugge Tolkning (vergl. aber Nor. 222 Aun < Auþunn), Auno

m. Lilj. 1189; Aunundr LB., Ǫnundr Ks. Yngls. u. s. Hkr., Anundr W. Nor. Schwed. 484; Ǫnarr, Eynir LB. Fms.; Wackernagel aao. rechnet auch edd. Ionakr hierher, doch s. Heinzel, ü. d. Hervararsaee s. 516 u. Mhff. Zs. X 177; vergl. auch den Schweden Eanmund Béow. 2611.

ogerm: Onoulfus Scire oder Ruge (Odovacars Bruder) Eugipp 44, 4, 5 (= Unulfus Chron. Min. I 665) = *Aunawulfs; burg. Aunemundus lex Burg. u. a. (s. Wackern. s. 393); wgot. viell. Onegildus u. a. M.-L. 15. wgerm: Aunacharius Greg. IX 41, Auno VII 47, Aunulfus IV 50; ags. Eanfrith 7. K.; lb. Aunefrit 8.

zu ǫnarr vergl. Aunacharius, Eanmund = Aunemundus; Aunundr ist nur aus dem. nord. belegt.

17. aur- „Feuchtigkeit; See, Ocean"; DA. I 34 I² 498; vergl. Aurvandill. Viell. ist r<s entwickelt, und so könnte wohl mit *Αὐσίλας* (Proc.) u. Osuin Cass. 275, 11, Wrede ogot. 112. an idg. us „leuchten" angeknüpft werden.

nord: Aurmóðr m. R.; Aurgeirr Lilj. 1391 (D. 231); Aurir Lilj. 576, 1673 (vergl. aber eyrir = aureus lat. Lehnwort, Kluge Vorgesch. 349); Eyrný LB. var. Erný, Eyrný St. (edd.: Eyr, Eyrgiafa).

ogerm: viell. Aoricus rex Gothorum Jord. 87 (ao<au, Wrede ogot. 166 anm. 5), vergl. aber die Var. Adrici (ad? hadu?), anders Mhff. im index 143 = *Hauhreiks; wgot. viell. Orgild, Orrgildo M.-L. 16, doch vergl. Zs. f. d. Ph. 37, 544. wgerm: Avrhildis PI. hierher oder zu abr. Cap. II?; Auriperga LC.; ags. Earcytel K., Earwig K. 11; lb. Auripert 8.

Die nord. Compos. sind im wgerm. u. ogerm. nicht belegt.

18. aust „Osten"; DA. IV 686.

nord: Austmaðr Lilj. 1085; Austmundr var. Austmaðr Fms.; Ostmarus dän. Saxo, auch N. ss. rer. Dan.

ogerm: ogot. *Οὐσδρίλας* Proc. got. IV 28, anders Wrede 146; *Οὐστρίγοτϑος* Proc. got. IV 27 = Ostrogotha Iord. 58, Stammvater der got. Könige; Ostrogotho, Theodorichs

Tochter, Iord. 134; wgot. Ostrulfus conc. Tol. 681, ev. viele mit astr- vergl. M.-L. 17, Zs. f. d. Ph. 37, 544; burg. Austromerus LC. II 370, 4. Zs. 37, 227. wgerm: fränk. Austrechildis Greg. IV 25, Austrovaldus VIII 45, Austregisilus VII 47; bayr. Ostheri 9; ags. Eastmund K. 9; lb. Austrolf 8.

Austmaðr nur aus dem Nord.

19. awia „Wasserland“; vergl. das ethnicon der Aviones „Wasserlandbewohner“ (Tac. germ. 40) Grimm GDS 330; doch ist auch an *awi „gut“ (got. awiliuþ) zu denken, Kögel Zs. 37, 229 anm.; anders M.-L. 18. Vergl. aber auch oben aiw-; und Mhff. Zs. 23, 171.

nord: Ey f. LB.; masc: Eyfreðr LB., -gautr W, -grímr (aus Høgrimus Saxo), -kell W, -laugr Fms., -leikr W, -lifr Fms., -mundr W. Haraldss. Hárf., -steinn Yngl. s. W., -þjófr LB. Fridþjófrs, -úlfr N. (Eyjólfr Ks. DI. 282), -vindr Yngl. s. Óláfs s. Tryggv. = Øyndr W., Eyfari Ks., Oiboi Lilj. 1810 wohl = Eybói D. 82; vergl. Hervarars. c. 1. Grímr feck ser bústad í ey . . hann var kallaðr Eygrímr; fem: Eydís LB., -gerðr DI. 399, vǫr W. R.; ketiley, þórey, Bótey, Bergey; Önewus Saxo = Eynefr.

ogerm: Avila Hyd. Cont. 13; wgot. Awemarus M.-L. 18; burg. nach Kögel aao. gehören die Namen mit augehierher, doch s. d. oben aug-. wgerm: bayr. Awigaoz 9; ofr. Awileib 9, Auleib; ahd. Auwolf, Auuolf loc. Mhff. aao.; ags. Egbalth 7 Angl. Sachs. Chronik; lb. —

Die Compos. mit -freðr, -grímr, -kell, -laugr, -leikr, -mundr, -steinn, -þjófr, -vindr, -fari, -búi, -dis, -gerðr, -vǫr, -nefr sind nur aus dem nord. belegt.

20. aþ-, ad- Wurzel zu aþal (s. Cap. III Anhang) „genus, nobilitas“; ada: aþa viell. gramm. Wechsel, s. auch Wrede ogot. 114, 151.

nord: Aðísl < *Aðgísl, Yngl. König Yngls. IB. (auch Aðils wie Gísl neben Gils), doch auch sonst, so W. Nor. Schwed. 489. Nach Noreen Nord. § 222 ist auch Án (On) < Adwin entstanden und Álfr < Aðúlfr; zu Án wohl Áni (Óni) Nor. Schwed. 490. Fms. u. s., Ano norw. Saxo.

ogerm: Adaric (Odovacars Feind) Chron. Min. I 311; ogot. Adila Cass. II 29; Aderith, Ademund Schenkungsurk. Marini 86, Wrede 151. a. 553; wgot. Athawulfus Iord. etc.; Adica CIL. XII 2187. wgerm: wfr. Adegis Pl.; Adwin 7; Atuin LC.; srhfr. Adabald 8; ags. kaum Athelm hierher, Searle; lb. Advald 8.

Zu aðísl vergl. Adegis; zu *Aðwin u. *Aðúlfr vergl. wfr. Adwin, wgot. Athawulfus.

21. badu „Kampf".

nord: was die Namen aus den schwed. Runischr. (Lilj.) betrifft (but-, buþ-, boþ-, bot-), so werden sie von D. s. 342 hierher gestellt, doch muß z. T. sicher auch an bót „Buße" s. d. u. gedacht werden; Bǫðaukr Lilj. 1800, Bǫðvarr Fms. Fas. LB. DI. 262, -biǫrn Lilj. 1594, -friðr 1810, -móðr LB. Fas., -mundr Lilj. 1590, -ólfr LB., -raifr Lilj. 1590, -viðr 1701, -varðr 1771 = Bǫrðr Nor. 147, Bórekr (= Bárekr LB.?) < Bǫðríkr ahd. Paturih Nor. 188: fem: Bǫðvildr (hildr) Lilj. 1639, -heiði Lilj. 1731, -vi Lilj. 9, 1782, Butiauþr Lilj. 1721, 25, Ásbǫð f. Lilj. 1235.

ogerm: ogot. Badwila, Beiname Totilas, Iord. 50, Zs. 6, 539, Henning D. R. 79, Wackernagel Kl. Schr. III 416; Marabadus 6. Cass. 79, 7. DA. II 120; Wisibadus Cass. X 29 u. a.; der Gepide Asbadus Proc. III 38. Nach Kögel Zs. 18, anz. 53 = *Ansbadus; wand. Marivadus 5. Vict. Vit. I 48, viell. Obadus var. Cubadus ebda. II 43, 44 = Gabadus Wrede 67; burg. Gundibadus Cass. I 46, Gundobadus Greg. II 28; wgot. Gundivadus M.-L. 56. wgerm: Baduarius Chron. Min. II 1, 214; fränk. Badegisilus Greg. VI 9, Gundobadus Greg. IV 25; Badericus Greg. III 4 thüringisch; ags. Beadufrith 7. K.; lb. Pattuco 9 Patericus 10.

Die Compos. mit -aukr, -biǫrn, -móðr, -raifr, -viðr, -heiði, -vi scheinen außerhalb des Nord. nicht belegt zu sein.

22. bald- „kühn"; Grimm. Myth. I 182.

nord: Baldr Lilj. 1533 aus Jütland; Baldrekr, Baldvaldr R.; viell. Baleikr < Baldleikr? Lilj. 39; Baldi R.; Bali, Balli, Ballungr N. W. R.; Bolli hierher? N. Bs.; Vilbaldr

isl. nicht echt nord. (Vilbaldr greifi); Stüfbaldr Lilj. 734, Iarlbaldr s. u. bei erl.

ogerm: vergl. die Balthi, Gentilname der wgot. Königsfamilie, Iord. 64, 96; wand. viell. Fredibalus < *Fridubalthus Hyd. Chron. 62a. Wrede 53; burg. Baldaredus CIL. XIII 2472; wgot. Winibald conc. Tol. VIII, Baltarius etc. M.-L. 18. wgerm: fränk. Theodobaldus Greg. III 27, Baldramnus PI. Baldarich LC. II 55, alam. Baldoald 8. ags. Bealdret, Æthelbeald 7 K.; lb. Paldefrit 9.

Die Compos. *Baldleikr fände sonst im germ. keine Entsprechung.

23. bera, berin „Bär"; ahd. bero, an. bjǫrn und ohne n: an. berfjall „Bärenfell".

nord: Bjǫrn Háraldss. Hárf. Fms. Ks. W. N. DI. 67. Lilj. 1 u. ö. D. 349; Biari N., Biarni N. W. Ks. DI. 185; Birna, Bera f. LB. Bs. Yngls.; Biarn(biǫrn) -geirr W. (Schonen) = Lilj. 1418, -(h)arđr (hinn saxlenzki, also nicht echt, Bs. LB. var. -varđr Bs.), -haufþi Lilj. 180, -heđinn DI. 185, -úlfr Fms. Lilj. 143; Bjarmód (Bermod) DN. IV 582, VII 684; Bjarmár Fms.; fem: Bjarnhildr R., Biarlaug Lilj. 817; Birningr St. R.; Bersi N = Bessi DI. 186; Bessus dän. Saxo; Hallbera f.; masc: Arinbjǫrn, Arn-, Ás-, Auđ-, Bót-, Ei-, Fast-, Fólk-, Frey-, Fróđ-, Geir-, Grau-, Gunn-, Hall-, Her-, Heđin-, Hólm-, Hróđ-, Hug-, Hús-, Igul-, Ingi-, Iofur-, Ió-, Ióđ-, Iól-, Ís-, Ketil-, Kol-, Kwik-, Lióđ-, Nes-, Hvít-, Ran-, Sæ-, Sig-, Skjald-, Stýr-, Sneri-, þing-, þór-, Úlf-, Vé-.

ogerm: ogot. beric Iord. 60, Wrede 94, Mhff. im index 147, Beremud ein Amaler Iord. 77; wgot.: Bermudus, Berulfus, bera M.-L. 19. wgerm: fränk.: Beregisilus Greg. IV 35, Berulfus Greg. V 49; Bernus, Beroildis, Berengardis PI.; alam. Peramuot 9; Berolog LC. I 324; srhfr.: Beranfrid 8; ags. Beornfrith K. 8; lb. Perbrand 8; altfriesisch: Bernlef M.G. ss. II 412; ahd. Pernhetan Grimm. Zs. II 2.

Nur die Compos. mit -haufđi scheint speziell nordisch zu sein.

24. berga „Schutz“; im 2ten Glied nur fem. bildend; s. auch Kögel anz. 18, 48.

nord: runischr.: Birgingu f. zu an. bjǫrg „Schutz“. Norw. 6. Opedal Nor. Nord. 33; bjǫrg f. St.; fem: aus allen Quellen: Arnbjǫrg, Ás-, Auđ-, Geir-, Guđ-, Hall-, Her-, Hildi-, Ingi-, Ketil-, Odd-, Sal-, Sigr-, þór-, þjóđ-, þorn-, Val-, Vé-; Bjǫrgúlfr m. Ks.

ogerm: burg. Aisaberga CIL. XII 2384; ogot.: Amalaberga Iord. 135 u. a. wgerm: fränk. seit 5. Jh. -berga Greg. PI. u. sonst; alam. -pirc, birg s. Fm.; ags. Æthelburga K., Birgwine 9 K.; lb. Adelberga 9. u. a.

Was die stammverwandten betrifft, so sind auch mit „Berg“ (an. biarg, berg-) und „Burg“ (an. burg, borg im Ablaut zu biarg-), beide wohl von bergan „schützen“ abgeleitet, Namen gebildet worden. So gehören wohl zu:

bjarg, berg „Berg, Fels“.

nord: Bergr Fms. DI. 400. Ks. LB.; Bergljótr Fms., -þórr Oláfs s. Tryggv. DI. 399, -sveinn Fms., -úlfr N. Ks., -finnr Fas.; þórbergr; fem: Bergljót Háraldss. Hárf u. s. Hkr., -dís Fas., -ey LB., -hildr Fas., -þóra isl. var. Biargey; ferner Birgir m. Ks. St. Oláfs s. Tryggv.; Begga viell. aus Bergljót, s. a. R.

ogerm: —. wgerm: wfr. Pergulf 8; ags. —; lb. Pergo 8.

Die Compos. mit -ljót, -þórr, -sveinn, -finnr, -dís, -ey scheinen spez. nordisch zu sein.

Zu borg „Burg“.

nord: Borghildr Fms., -ný R.; fem: Ragnborg, Ram-, Stein-, Vé-, Vil-; femina nomine Frideburg Vita Anskarii 20; masc: Borgarr Ks. Fas., -úlfr Lilj. 542.

ogerm: —; doch vergl. das ethnicon der Burgunden; wgerm: die zahlreichen fem. auf -burg(a) seit 7. Jh. s. Fm.; ags. Æthelburh 6 Searle; lb. Borgolînus 8; ahd. Burghar Fm.

25. berht-, später bert- „glänzend“.

nord: Bjartr R. (vergl. Bjǫrt f. edd.); Bjartmarr LB.,

Bjartulfr R.; Hróđbiartr m.; Gunbertus, Herbertus N. (Necr. Lund.); Dagbiǫrt f. Fas.

ogerm: wgot: Bertiarius, Berto M.-L. 20; v. Grienberger Zs. f. d. Ph. 37, 545 rechnet mit Metathese auch wgot. Bre(t)tenandus, Bretus hierher, M.-L. 21; sicher wgot. sind Gisebertus XIII conc. Tol. u. a. M.-L. 57; viell. auch Bettericus rex Visigothorum Fred. 119, 31 u. a.; unsicher, ob gotischer Herkunft, ist Berhtari, der majordomus des Königs Theodorich. Demnach dürfte dieses Thema auch für das ogerm. erwiesen sein. wgerm: fränk: Dagobertus Greg. V 34, Charibertus IV 3, Berthefledis seine Tochter IX 33, Bertefredus VI 4; Bertegarius, Hildibert PI.; alam. Berathgaer 8; Gundobert, Hariberaht Fm.; ags. Beorhtric K. 8; lb. Autpert 8.

26. bôt- „Nutzen“; got. bota „Nutzen“, an. bót. „Besserung, Buße“, ahd. buozza.

nord: Bót f. LB. Fms.; Bótólfr Fms. Bs. Ks. R.; fem: Bótey Fms., -hildr Fms. R. St.; über die Namen aus den schwed. Runenischr. (Lilj.), die viell. hierher gehören, s. oben badu; vergl. auch Nor. Schwed. 496 Botbiǫrn, 497 Botmundr; Botair Schlyter VII, Guta Saga 65, 20 = Bótgeirr?

ogerm: vermutlich got. Butila Cass. 56, 14. Wrede 113; wgot. viell. Sisebutus 7 Anthol. I. 403. wgerm: Buozrat 9; as. Bozo?; ags. Bótwulf 7. Beda; lb. —

Zu an. Bótólfr vergl. ags. Bótwulf; sonst scheinen obige Compos. spez. nordisch zu sein.

27. brand „Schwert“.

nord: Brandr Ks. Bs. DI. 217. Nor. Schwed. 486 (Brand isl., Brander schwed. Saxo); Ásbrandr, Guđ-, Hildi- (Bs. St. N. (Lund. etc.)), Sig-, þang- (IB. nicht echt, vergl. þang Cap. III u. þank Cap. III Anhang); Brandúlfr isl.; Brandi LB.; Swartbrand N.

ogerm: ogot. Brandila 6. Cass. V 32, 33, Hildibrand (aus der Sage); wgot. Brandila XIII. Conc. Tol.; Brandirigus M.-L. 20. wgerm: wfr. Branthildis PI.; Ansbrandus

PI.; Leutbrant CIL. V 706; ags. Brandwine, Brandulf, Searle, Brand 11. K.; lb. Ansprand, Prando 8.

28. brunjo „Panzer"; außerhalb des nord. leicht mit brûn „braun" zusammengefallen.

nord: Brynjólfr Óláfss. Tryggv. Ks. Fms. St.; Brynjarr, app. Brynjar-ólfr Fms.; fem: Bryngerđr LB., Brynhildr (nicht nur die Valküre, sondern auch Br. Rannveigar dóttir ischr. Undset 37); zu Bryngerđr vergl. ahd. Brongart Zs. 20, 116.

ogerm: wgot. Brunichilde, Tochter des Königs Athanagild Greg. IV 27. = Brunihilde Paul. Diac. III 10. wgerm: srhfr. Hildibrun 8; Brunihelm LC.; ags. Brynja m. Searle; lb. Brunipert 9.

29. dag- „Tag"; Grimm. Myth. I 183.

nord: runischr: Dagaʀ Norw. 6. Einang Nor. Nord. 10; Gođagas viell. aus Gođadagas (Bugge 340 ff.) Norw. 6 Valsfjord, Nor. Nord. 59. (vergl. Namenbildungen wie gr. Ἀγαθήμερος, ahd. Halegdag, ags. Godæg); Dagr myth. König Yngls.; Bs. Ks. Lilj. 1362. Fas. N. loc. (= Dahar norw. Saxo); Dagfari Fas.; Dagfinnr Ks. Fms. St., -mærr Fas., -styggr Fms. Bs. LB. St.; fem: Dagbjǫrt Fas., Dageidr Dagsdóttir Yngls., Dagný Fas., Dagrún LB.; vergl. auch Swipdagr Yngls. myth. König = Swibdagerus Saxo; Liafdag Adam. Brem. II c. 23.

ogerm: ogot. *Δαγισθαῖος* Proc. 6. P. II 30, 35, *Δάγαρις* ebda I 15, 6, Daila Cass. V 30 = Dagila Wrede 127, anders Fm. 399; wand. Dagila Vict. Vit. II 33, Damira viell. < Dagamira f. Anthol. I 345 vergl. PBB. 21, 203; Zs. f. d. Ph. 37, 545; wgot: Dagila, Dagaredus, Damirus viell. < Dagamirus M.-L. 21. wgerm: Dagalaifus consul a. 366 Amm. 21, 8, 1 u. a.; Dagobertus Frankenkönig CIL. XXXII 2097, Greg. V 34, Dagaricus Greg. V 25; Tagamar LC.; ags. Dægbeorht K. 9, Leofdæg S.; lb. Tagipert 8, Hermentacus 9.

Die Compos. mit -fari, -finnr, -styggr, -eiđr, -rún scheinen spez. nordisch zu sein.

30. dana „Däne"; Mhff. Béow 29, 30.

n o r d: Dan(r) myth. König von Dänem. Yngls. c. 29. Fas. Saxo, dann auch sonst: N. Nor. Schwed. 488; Hálfdan myth. (Haldanus, Saxo) Dänenkönig Yngls. c. 29, dann auch schwed. Yngls., Nor. Schwed. 496. N. (Necr. Lund. etc.) LB. Bs.; Iórdan Ks.; Dana f. St.

o g e r m: ogot. Dani gen. zu Danus Cass. XI 10; wgot. Danila conc. Tol. 693, Danildus M.-L. 22. w g e r m: Danus Amm. 16, 8, 3. Mhff. aao.; Halptene LC.; srhfr.: Ingildan 8; wfr.: Dangildis PI.; ags. Daene K. 8, Deneberht K. 8; lb. Tanolfus, Tanwaldus 8.

31. d a r - „Lanze“; an. darr.

n o r d: Darri LB. R. DI. 172. N. (aus Necr. Lund.).

o g e r m: ogot. Darida Greg. Magn. Dial. Wrede 146. w g e r m: wfr. Daroin PI.; bayr. Tarro, Tarwald; as. Derling; ags. --; lb. Taraldus 10.

32. d ô m - „Urteil, Gericht“; got. dôms „Urteil, Sinn“, an. dómr „Gericht“.

n o r d: Dómaldi, Dómarr myth. Schwedenkönige, Yngls.

o g e r m: ogot. Dumilda ishr. Rossi I 1027 Wrede 86; Dumerit Cass. VIII 27; wgot. Domarius IV, VI conc. Tol. w g e r m: fränk. Domigisilus Greg. VI 18; Domald PI.; Domuald LC.; alam. Duomo 8; ags. Domfrith K., Domhere; lb. Tômolo 7.

33. d r u h t - „Schar, Gefolge“; an. drótt, ahd. truht; vergl. auch PBB. 18, 454; anz. 18, 45.

n o r d: Drótt, Dómars hústrú Yngls.; Drota norw. Saxo (sagenhaft).

o g e r m: wgot. Tructemundus conc. Tol. 681 u. a. M.-L. 23; ogot. Trocta (Drohta) registr. Farf. 793, Kögel, anz. 18, 45. w g e r m: Dructacharius CIL. XIII 7203; fränk: Droctigisilus Greg. IX 37, Droctulfus IX 38; srhfr. Tructegis 8; bayr. Truhtuni 9; ags. Dryhtnoth 9. K., lb. Troctoald 8.

34. e b u r „Eber“; Grimm. Myth. I 178; an. iofurr „Eber“ u. „Fürst“, ags. eofor.

n o r d: runischr: Eburinu f. Norw. 7. Ødemotland, Bugge 248; Iofurr Fas. Lilj. 115 u. ö.; Iofurfastr Lilj. 121, -steinn

Lilj. 841; Iofurfríđr f. Lilj. 375; Iórúlfr Nor. Schwed. 499, Iórgeirr Lilj. 596, -vitr Lilj. 1308; Iórdan Ks. N. (ss. rer. Dan.); Ię̨rundr (falls hierher gehörig, vergl. auch wind. Cap. II) Fas. N. Fms. Bs. LB. Nor. Schwed. 498; Iórunn f. Bs. LB. Ks. Fms.; Ióra f. LB. Bs.; Ióreiđr f. St. Bs. Fms.; Ióris < Iórwís Nor. Nord. 227; Iofurbię̨rn erschlossen aus Iburbern LC. II 676, wo auch andere nord. Namen.

ogerm: ogot. Evermud Jord. 48 = Ἐβρεμούθ Proc. got. 1, 8; bekanntlich deutete J. Grimm (Berl. Akad. 1846 = Kl. Schrift. III) den Namen des Jordanes nach der Variante Jornandis (Jord. 126, 24) aus ibr + nanþs; s. auch v. Grienberger, Germania 34, 409; wgot. Euervulfus Jord. 100, u. a. M.-L. 24; Eboricus gallicischer Sueve 6 Chron. Min. II 1, 216. wgerm: fränk: Eberulfus Greg. VII 47, Ebrachar IX 28, Ebregisilus X 15; ags. Eoforwulf 5. Searle; lb. Ibor 4 PD. I 3, 7, 14, Eberulfus 8.

Die Compos. mit -steinn, -fastr, -vitr, -dan, -vindr (?), sowie -fríđr f., -eiđr, -unn scheinen spez. nord. zu sein.

35. erl- „adliger Mann, Jarl“.

nord: runischr. Erilaʀ Schwed. 5/6 Lindholm u. Järsberg, Nor. Nord. 26 u. 21; Iarl Lilj. 75, 101 u. ö. D. 215, N. loc., Iarli R.; Iarlabanki Lilj. 403 u. ö. D. 215; Erlingr Haraldss. Hárf. Bs. Ks. St. DI. 223 (norw.).

ogerm: wgot. Arlabaldus, Arlefredus vergl. Zs. 37, 225; burg. Arlulfus LC. II 367, 10 ebda. wgerm: wfr. Erlebertus PI.; alam. Erlabald 9; ofr. Erlefridus 8; ags. Eorlebyrht K. lb. Erlingus, Rachierla 9. Vergl. noch aus den Hist. Patr. Mon. I 72. a. 919 den Nordländer Jarlbaldus bei Bruckner s. 10; die Lautform weist doch wohl eher auf das Nord. hin als auf das ags.

36. erp „dunkel, braun“; erp: arpus s. Zeuß 103 anm.

nord: Iarpr R.; Iarpúlfr dän. W. = Lilj. 1530; Iarpi Lilj. 521; Erpr (vergl. Erpr edd.) isl. LB. St. (2 mal).

ogerm: ogot. Erpamara von Wrede 229 hergestellt aus Eterpamara Jord. 65. wgerm: Arpus 1. Chatte. Tac. ann.

II 7 (Zs. 37, 226); wfr. Erpo Greg. V 14; Erpulf PI.; srhfr. Erpa 8, Erpgis 8; ags. Earpweald 7. Beda; lb. Erfo, Erfmâr 8.

37. erþa „Erde“; viell. „Grundbesitz“, Wrede ogot. 74.

nord: Iarþarr R.; Iarđþrúđr f. Fms.

ogerm: Erdwih ogot. Wrede 74 aus Erdui u. Herduic Ennod. 36 u. 210; wgerm: ofr. Erdbirg 8, Erdolf Fm. 465; ags. Eardwulf K., lb. Erthomund 9.

Die Compos. mit -hari (arr) u. þrúđr sind nur aus dem nord. belegt.

38. euþa „Kind, Nachkommenschaft“.

nord: runischr: IuþingaR Norw. 600 Reistad, Nor. Nord. 34. vergl. bayr. Eodunc 8 u. das ethnicon der suebischen Juthungi, Bugge 219; Ióđhildr f. Lilj. 78 St.; Ióđarr, Ióđbiǫrn Lilj. 252.

ogerm: got. Eutharicus Jord. 77; 122 u. a. wgerm: wfr. Euthari, Euthildis PI. 8; ags. Eodmund K. 9; lb. Eudo 8, Eudibert 9.

Die Compos. Ióđbiǫrn findet außer nord. keine Entsprechung.

39. fara „Geschlecht“, far- zu faran „fahren“; nicht leicht zu scheiden; vergl. Henning Zs. 36, 316 ff.; 37, 304 ff.; Kögel 37, 217 ff.; zur Bedeutung Henning aao. 316.

nord: wohl zu fara „Geschlecht“ folgende Namen aus Lilj.: Faraukir 898, -bjǫrn 687, -þikn (= þiagn) 1071 (Farþegn auch R. u. DN. II 506), -úlfr 602, -valdr 1947. Dagegen wohl zu faran, nord. fara „fahren“: aus allen Quellen (s. d. einzelnen): Fari Lilj. 939, Ásfari, Ey-, Harđ-, Nátt-, Sæ-, Vé-, Viđ-; Kristofari Ks. Danakonungr wohl volksetymologisch aus Christophorus.

ogerm: ogot. Sendefara f. CIC. V 7414. a. 541. Wrede 134 (wohl zu faran.), Wilifara u. a.; burg. Feramundus LC. II 209, 11 Henning aao. 307, Kögel aao. 218; erulisch Fara Jord. 48 = *Φάρας* Proc. wand. II 4, 28. Zeuß 82. wgerm: Faramund Frankenkönig gest. reg. Franc. I, 4; fränk. Faramodus Greg. X 26, Faraulfus VII 18, Burgundofara Pd.

Henning aao. 320; Faruuald LC.; srhfr. Faramannus 9; ags. Farman Searle, Fara 7, Cynefar K.; lb. Fariulf 8.

Die Compos. mit -auk-, -bjǫrn, -þiagn scheinen spez. nord. zu sein.

40. fast- „fest".

nord: Fastbiǫrn Lilj. 89, -geirr 550, -leifr 81, -þign (= þiagn) 265, -úlfr 196 u. 1501 = W., Fasti Lilj. 158. Yngls. (dän.), Fasta f. Lilj. 224; desgl. fast nur schwed. (s. d. einzelnen): Arffastr, Arn-, Ás-, Ei-, Guđ-, Hug-, Iór-, Iǫkul-, Ingi-, Igul-, Iúl-, Heim-, Hólm- (auch LB.), Hiálm-, Ketil-, Rún-, Ran-, Ragn-, Sig- (auch Fms.), þing-, þór-, Úlf-, Stúr-; fem: Fastheiđi Lilj. 274, -laug 78, -ný LB., -vi Lilj. 646; Iófasta, Aifastvi Lilj. 92; Fastúlfr = Fostólfr LB. (arkiv 11, 269).

ogerm: burg. Fastila CIL. VIII 1072 (s. auch Zeuß 81); Fastida Gepidenkönig Jord. 83 u. a. wgerm: wfr. Fastrada; srhfr. Fastulf 8; ofr. Fastburg 8; ags. Fastwulf 10 K., Fæsta loc., lb. —

Die Compos. mit -biǫrn, -þiagn, -heiđi, -laug, -ný finden außer nord. keine Entsprechung.

41. ferho- „Leben, Welt".

nord: Fjǫrleif f. Bs. LB. R.; Fjǫri Fas.; viell. gehört auch Fiǫrnir Fms. hierher, doch vergl. forn Cap. III.

ogerm: wgot. (doch wohl sehr unsicher) Pervisenda, Fervila M.-L. 26. wgerm: ofr. Ferahbald 8; bayr. Ferholt 8; ags. —; lb. —.

Fjǫrleif findet außer nord. keine Entsprechung.

42. filu- „viel".

nord: Fjǫlmóđi Fas., Fiǫlmundr Fas.; Fiǫlnir, nicht nur der Yngl. König Yngls. c. 14, sondern auch Fms. (Tókason). IB.; vergl. Fiǫlsviđr edd.; Fiulmuþ auch Lilj. 1667. (Schwed.).

ogerm: ogot. Felithank 6. urk. Marini 86, Wrede 151; Filica = Eutharicus s. d. CIL. IX 410; Filimer Jord. 60 u. a.; Φιλήγαγος ein Gepide Proc. got. IV 8; erulisch. Φιλιμούϑ Proc. got. II 22, 8 vergl. IF. 9, 207; Feletheus ein Ruge 5. Eugipp 8, 1 u. a.; wgot. Filimir 7. VII conc. Tol.

wgerm: wfr. Filibert 7; bayr. Filomuot 9; ags. Feolugeld 9. K.; lb. Filicausus 8.

Fiǫlmundr findet außer nord. keine Entsprechung.

43. fold- „Erde“.

nord: Foldarr W.; Foldeiđr f. DN. II 437 R.

ogerm: wgot. Fulderone M.-L. 28, s. Zs. f. d. Ph. 37, 546. wgerm: anfr. Foldger 10; srhfr. Foldulf 8; ags. Fulder = Foldhere 1000 a. K. 924, Foldbrith 10. K.; lb. —

Foldeiđr bleibt ohne Entsprechung.

44. folk- „Heerhaufe, Schar“; MSD.[3] II 14.

nord: Fólkbiǫrn Lilj. 260, -marr N. Lund. loc., -leifr N. ss. rer. Dan., -ráđr Fms., -varđr N. ss. rer. Dan., -vinr N. ss. rer. Dan., -viđr Yngls. Fms. Ks. Lilj. 996, -war N. loc.; Fólki R. N. Lilj. 743. Saxo (schwed.); Fólka f. Nor. Schwed. 489; Fólkwi f. W. Lilj. 95; Fólkungr DN. I 180.

ogerm: erulisch *Φούλκαρις* 6. Agath. I 11 u. a. = *Fulkaharjis IF. anz. 9, 207. wgerm: wfr. Fulcardus PI.; ofr. Folcdag 8; Folcmar, -leib, -win Fm., Folkwid, -war, -wih LC.; srhfr. Sigefolk 8; ags. Folkburg K., Folkhere 7. K.; lb. Fulkulus 8, afriesisch: Folkwalda, Finns Vater Béow. 1089.

Fólkbiǫrn bleibt ohne Entsprechung.

45. fram- „hervorragend“; „wacker“ M.-L. 26.

nord: Framarr Fas. R.; Frami N. loc.; Óframr jüngere Bildung s. un- Cap. I.

ogerm: wgot. Framirus, Framuldus, Framila M.-L. 26. wgerm: ahd. Framarius LC.; wfr. Framtrudis PI.; Framoinus PI.: ags. Framric, Frambeald Searle; lb. Frambert 9; vgl. den gallic. Sueben Framtane Hyd. Cont. 188, 89 (Franta Isid.).

46. frawa- „laetus“; as. frao, ahd. frô; schwer zu scheiden von frauja „Herr“, ahd. frô s. d. Cap. II.

nord: runischr: Frawarađaʀ Schwed. 6. Möjebro Nor. Nord. 29 s. zuletzt IF. 29, 138; Frohila Dänem. 600 Darum II Nor. Nord. 9. (das h hat nach Bugge 247 nur silbentrennenden Wert).

ogerm: Froila(s) Jord. 126, ein Sarmate; wgot. Froari-

cus 7, Froila VII Conc. Tol.; wgerm: Fraomarius ein Bucinobante Amm. 29, 4, 7; ofr. Frawirata 8; ags. Freomund 9, K.; lb. Fraupertus 9.

47. frid- es kommen zwei Stämme in Betracht: 1) germ. friđu, an. friđr, ahd. fridu „Friede", viell. auch das adj., das in an. friđr „friedlich" vorliegt, 2) ein Stamm mit langem i, der in an. adj. fríđr „schön" vorliegt; im nord. ist die Scheidung leichter möglich als in den andern germ. Dialecten.

nord: 1) wohl zu friđr „friedlich" und „Friede": Friđfróđi myth. Dänenkönig Yngls. Fas., -geirr W. N. Egilss., -leifr Fms. N. Yngls. (dän.), -mundr LB., -ríkr Ks., -þjófr Fas. Friđr Fas., Frødr W.; Friđgerdr f. Fms. LB. Bs.; femina nomine Frideburg Vita Anskarii c. 20; ferner die masc. auf -friđr = fređr = frǫđr = rǫđr (vergl. Gislason, aarböger 1868 s. 351 ff., 1870 s. 120 ff.) = rauđr = reyđr (diese Variationen oft in den hss.; z. B. findet sich in der Ynglingasaga Guđraudr neben -rǫđr, -rođr, -reyđr c. 53 u. sonst.): Ans-, Bǫd-, Eld-, Ey-, Geirr-, Guđ-, Hall-, Her-, Hún-, Ió-, Ís-, Krist-, Land-, Leik-, Ragn-, Sig-, Stein-, þór-, Vé-; viell. gehören auch Ozorr etc., Gizurr etc. hierher s. d. Cap. III.

2) zu fríđr „schön" die feminina auf -fríđr = -ríđr (vergl. Gislason aao.) Á-, Álf-, Arn-, Ást-, As-, Bank-, Eld-, Geir-, Guđ-, Gý-, Hall-, Hólm-, Her-, I- (zu aiw), Ió-, Iór-, Igul-, Ingi-, Ís-, Hildi-, Ketil-, Iúl-, Ragn-, Rún-, Sig-, Snjó- (Snæ-), þjóđ-, þór-, Úlf-, Vé-, Ein-.

ogerm: ogot. Amalafrida Jord. 135 u. a., Fridibadus Cass. IV 49, Freda 6. Proc. (Φρέδας) wand. II 26; wand. Fredbalus Hyd. Chron. 62a. Wrede 53, Fridamal Anthol. I 304, Fridus ebda. 18; wgot.: Fritigernus regulus Wesegothorum Jord. 65 u. a., Amm. 31, 4, 8, Fredumirus, Fridaricus, Argifredus u. a. M.-L. 28; rugisch. Friderichus Jord. 107. wgerm: thüringisch: Herminafridus Cass. IV 1, Herminefredus Greg. III 4; fränk. Bertefredus Greg. VI 4, Fredegundis IV 28; Fretimundus Chron. Min. II, 1, 23; srhfr. Fri-

duni 8; Friduleib, Frithuger Fm.; ags. Fridored 8 K., Eanfrith K., Fridla Grein.; lb. Fridus. 8, Alifrid 8. Zu fríđr „schön“ gehört vermutlich Frîtila (Ermanarichsage), bayr. Frîtilo, fränk. Frîdilo s. Zs. 30, 222 u. Kögel. Litgesch. II 214.

Zu Friđþjófr findet sich außer nord. keine Entsprechung, natürl. auch zu Fridfródi nicht.

48. frôd- „klug“.

nord: Fróđbiǫrn Lilj. 1476 dän. (ischr. Fruburnr s. D. 108), -gangr 782, -gunnr 170 (nicht sicher), -mar Fas., -mundr Lilj. 1064; Frowinus Saxo etc. hierher? s. frauja Cap. II; Fróđi (Saxo: Frotho) dän. Königsname Yngls. c. 29., doch auch sonst: Haralds s. Hárf. W. N. LB. isl. R. Fms.; Friđfródi, Fróđel Fas. Yngl.; aus D.: Ingfróđr, Leik-, Nyk-; außer in Fróđi kommt dies Thema auf Island nicht vor und nicht Ks. Fms. R.

ogerm: wgot. Frodoarius ep. Acci in Spanien 720. wgerm: wfr. Frôdbertus PI.; Frotmar, Frotmund, Froduin LC.; ags. Froda K. 704, Frodmær Searle; lb. Frôdipert 8.

Die Comp. mit -biǫrn, -gangr, -gunnr scheinen spez. nord. zu sein.

49. fugal „Vogel“; an. fugl.

nord: Fugli R.; Fygli N. loc. s. 28, Fugl desgl. s. 27; Sæfugl N. 81 (aus York), Sniofugl N. 86 aus SS. rer. Dan. etc., Somarfugl N. 86.

ogerm: wgot. Fugila Conc. Tol. a. 656. wgerm: ofr. Fugal 9, Fugilo bei Kraus christl. Inschr. 292. s. Fm. 547; ags. Fugel K. 10 und Comp. mit Sæ-, Sige-, Somer-, Winter- aus späterer Zeit (10. Jh.), s. Searle; lb. —.

Möglichenfalls besteht in den Compos. eine Entlehnung des dänischen aus dem ags.; sæfugl = søfugl Fritzner 3. 638, ahd. sêfogal = avis stagnensis, Graff III, 436; somarfugl bedeutet viell. „Schmetterling“, so im deutsch. D. W. X 1, 1563 (Fritzner kennt das Wort nicht) u. im dän.

50. funs „bereit“; wie im 1. Glied.

nord: aus D. u. Nor. Schwed. 495, 496 (s. d. einzelnen):

Gunnfúss, Heil-, Her-, Hróđ-, Líkn-; aus Fms. LB. isl. auch: Al- (ǫl), Sig-, Víg-.

ogerm: wgot. Fonsa m. III Conc. Tol. 589; Ildephonsus IX conc. Tol. u. a. vergl. M.-L. 38; burg. Sigefunsus Wackern. 409. wgerm: ofr. Herifuns 8; ags. —; lb. Fuso, Arifusus 8; vergl. auch Kern Zs. f. d. Wortf. 8, 1—3.

51. gand- „Werwolf" oder an. gandr „Zauber"; Kögel, Litgesch. I 52; Bruckner s. v.

nord: Gandálfr Fms. König von Wingulmark Yngls. c. 46, Hálfdanss. Svarta c. 1, ein Begleiter des Haraldr Hárf.; Gandi loc. N. 28; Gandr als Zuname: Hárekr Gandr Hálfdanss. Svarta.

ogerm: sehr unsicher Gandaricus, so Kögel aao. (Iord. 89; 60 hat nur gen. Gadarici, Gadarigis). wgerm: viell. Gandestrius (Adgandestrius) Chattenfürst, Tac. ann. II 88. vergl. Grimm GDS. 334 anm. 1; Zs. 35, 365; 37, 226 anm.; Gando alam. 700; wfr. Gantberga PI., Gandulfus urkundl. Iviaco, Waltemath 22; ags. —; lb. Candolf 8.

Gandálfr nur aus dem nord. belegt.

52. gang- „Gang".

nord: Gangr Lilj. 752; Gangúlfr Lilj. 252. N. ss rer. Dan.; Fróđgangr Lilj. 782.

ogerm: erulisch Οὐλίγαγγος Proc. got. IV 9 = ahd. Willigang; gepidisch Φιλήγαγος Proc. got. IV 8, 30; wgot. Wiliangus vergl. IF. 9, anz. 207. wgerm: wfr. Ermgengus, Gencbolda PI.; Gangbert 7 Pd.; ofr. Hruodgang; Gangulf ep. Constanz 7. Fm. 597; ags. Gangmær Searle, Gengberht K.; lb. Ulfegang 9.

53. gard- „Gehege, Schutz"; auch „Rüstung"? Kögel, Litgesch. I 22 deutet Gerđr als „Gerte, Zweig"; vergl. für das deutsche -gart f. die entsprechende Bemerkung Schröders bei Bechtel: Attische Frauennamen s. 100 anm. 2.

nord: Garđr Bs. R. N. Saxo; Garđarr LB.; Grjótgarđr LB. Nor. Schwed. 485, þór- Lilj. 551, Salgarthus dän. Saxo, N. loc. Ferner die Feminina auf -gerđr = ahd. -gardis: Gerđr LB. R.; aus allen Quellen (s. d. einz.) Ásgerđr, Auđ-,

Bryn-, Ey-, Frey- (= Frogertha norw. Saxo), Friđ-, Hall-, Hjálm-, Hlađ- (= Lathgertha norw. Saxo), Hún-, Iarn-, Ingi-, Ís-, Man-, Skjald-, þór-, Val-, Vé-.

ogerm: wgot. Gardingus III conc. Tol. 589; wgerm: wfr. Teudelgardis, Amalgardis PI.; alam. Hildigard 8; srhfr. Cardebert 8; Gardar Necr. Fuld. 913 = Gartheri Fm.; ags. Gardwulf N. 10, Frithugeard 11.; lb. Wisigardis Greg. III 20.

54. gast- „Fremdling, hospes“; doch vergl. DWB. IV[1] 1458 gast = Held, auch Kögel anz. 10, 51.

nord: runischr.: Hlewagastiʀ Dänem. 300 Gallehus, Nor. Norw. 17; Saligastiʀ Schwed. 6. Berga, Nor. Nord. 2; Gestr DI. 399. Fms. R. LB. isl.; þórgestr Fms. IB. isl.; Građgestr Halogiakönig, Yngls.; Ulf-, Végestr LB.

ogerm: Anagastus s. o. ana; ogot. Cunigastus Cass. VIII 28; burg. sehr unsicher, vergl. Wackernagel s. 388. wgerm: fränk. Arbogastes 4. Eunap. 172. Greg. II 9; Wisogast, Saligast lex Salica; Haldegastes 3. Vopisc. Aurel. 11, 4 (DWB. aao.); Gastinasius CIL XIII 8565 ein Ubier (Louba Gastinasi f[ilia] Ubia] zum 2. Glied s. PBB. 17, 216); ags. Gistheard K.; Eangist 804 Searle; lb. Castinus 8, Fârecastus, Ardegastius.

55. gaut- zum ethnicon der Gauten; Gautr auch ein Beiname Ođins; DA. IV, 183; Zeuss 158 anm.

nordr: Gautr Yngls. Ks. LB. Fms. (= Götarus norw. Saxo), Gautrádr Lilj. 1265, -rekr Yngls. N. Lilj. 1061, -tiarfr Lilj. 469, -úlfr N., -viđr Yngls.; Gauti Lilj. 1098. Fms. Bs. N. Ks.; Gautingr (nicht sicher) Lilj. 479; fem.: Gauthildr Yngls,, Gautilaug Lilj. 1420 (Schonen), Götwara = Gautvǫr dän. Saxo; masc.: Algautr, Arn-, Ás-, Ey-, Guđ-, Hialmun-, Hólm-, Sig-, þór-, Val-, Vé-, Vin-, Viđ-; Ógautan.

ogerm: viell. der Gotenkönig Gapt < *Gaft < *Gaut Iord. 76. vergl. Zs. 41, 95 ff. (schon Grimm so, GDS. 538, anders Mhff. DA. IV 183); Gauterit Gotenführer Chron. Min. I 664. wgerm: wfr. Gauzharius, Gautselmus PI.; bayr.: Hiltigaoz 8; srhfr. Gauz 8; thüring.: Gozbert 7; ags. Wulfgeat, Geatfleda K. 10; Causbertus 8.

Die Compos. mit -tiarfr, -laug, -vǫr scheinen spez. nordisch zu sein.

56. giba „Gabe“.

nord: Giafvaldr (Gefvaldr) Ks. Bs. LB. R., Gäfolfr Nor. Schwed. 487. Lilj. 1342 vergl. Gefwulf, ein Gautenkönig, Widsiđ; Gewarus schwed. Saxo = Gefr oder Gefarr; Giaflaug f. LB; Giafleikr DN. IV 469.

ogerm: ogot. Gevica 6. Ennod. 116; *Γίβαλ* Proc. got. IV 23; *Γιβιμέρα* acc. Proc. got. II 11; wand. *Γιβαμοῦνδος* Proc. wand. I 18. wgerm: alam. Gibuldus 6. Eugipp c. 19; wfr. Givaldus Greg. III 23, Gibohildis PI.; Gebolf, Gebaheri LC. srhfr. Gebaleich 8, vergl. auch *Γαϊοβόμαρος* 3. Cass. Dio 77, 20 ein Quadenkönig = ahd. Gebamar Zs. 29, 268 (anders Mhff. Hermes 2, 318); ags. Ælfgifu K. 10, Gifemund 7. Searle; lb. Gebwin 10.

Für Giaflaug findet sich außer nord. keine Entsprechung.

57. gîs-, gîsal- „Speer“ oder „obses“, gaiza > gêr im gramm. Wechsel u. Ablaut zu gîs „Speer“.

nord: runischr. Ansugisalas Dänem. 5. Kragehul, Nor. Nord. 24; Haoaʀaʀ = Hauhagaiʀaʀ Bugge 454 = wand. Oageis Anthol. I 345 = *Hauhagais (Wrede 77) = ahd. Hôgêr; Gismundr Lilj. 656, Gislaug f. Lilj. 775; Gísrǫđr = Gizorr (s. d. Cap. III), Bischof in Gautland, IB.; Gísiko W.; Gísl Ks. W. Yngls. = Gils DI. 186. Lilj. 1752; Algisl Lilj. 1336, Ađgísl = Ađísl s. o. ađ- aþa-, Arn-, Aud-, Hall-, Her-, þór-, Vé-; Eringisl Schlyter VII, Gísli LB. N. DI. 400. Lilj. 1379, Gísla f. N.

Geirr Lilj. 81. Ks. LB. R. Fms. N.; Geiri N. LB. Fms. Hákonars. góđa; Geira f. Fms. N. Óláfs s. Tryggv. (hier eine wendische Prinzessin); Geirálfr Fas., -bjǫrn N. Lilj. 1309, -brandr Fas., -fastr Lilj. 75, -finnr Hkr., -hiálmr Lilj. 608, -(h)vatr Nor. Schwed. 482 = Lilj. 1034, -laugr R., -leifr R. N. Lilj. 1571, -leikr R. N., -marr Lilj. 1048. N., -mundr Oláfss. Tryggv. Lilj. 910. N., -niautr Nor. Schwed. 484, -rǫđr Fms. Fas., -steinn Fms., -tiarfr Lilj. 637, -þjófr. Fas., -úlfr R. N., -valdr R. Lilj. 1765, -war N., -viđr Nor.

Schwed. 486, Geirarđr = Geirvarđr Bs.; fem: Geirbjǫrg N., -hildr Fms., -laug Egilss. N. Lilj. 2009, -ný Gunnlaugs., -ríđr Fas. N., -vi Lilj. 2, -vǫr N.

masc: Álfgeirr, Alm-, Arn-, Ás-, Auk-, Aur-, Auđ-, Ben-, Biarn-, Fast-, Fær-, Fiall-, Frey-, Hall-, Harđ-, Heđin-, Hiálm-, Hólm-, Hrafn-, Hróđ- (= Roger Nor. Schwed. 499), Hug-, Ing-, (= Ingiger Nor. Schwed. 500), Ió-, Iól-, Ketil-, Kwik-, Mun-, Nef-, Sǽ-, Sig-, þór-, Vest-, Vil-, Vit-; ÁwæiRR W. = ahd. Anager; Likkair Schlyter VII.

ogerm: ogot. Gesila Cass. IV 14, Gesimundus Iord. 121; Witigis Cass. X 31. Wrede 95, Witigisclus Cass. 9, 12, Andagis s. o. and-; wand. Oageis s. o.; *Γωδίγισκλος* Proc. wand. I 3 (= Godegisilus Greg. II 9) Godagis Vict. Vit. II 14, Gaisericus Hyd. Cont. 89 u. a., Radagaisus got. od. wand. Führer Iord. 41; burg. Godigisilus Greg. II 28; wgot. *Θευδέγισκλος* Proc. got. I 11, Gesalecus Cass. 170, 11, Gismondus, Gislemirus u. a. M.-L. 29, 32, Eldegesa 60, Gisebertus XIII conc. Tol.; rugisch. Giso f. Eugipp. Vita Sever. 8, 1. wgerm: cimbrisch. Caesorix Oros. V 16 = *Gaisareiks DA. II 120; Ariogaisus Quadenkönig 2. Dio Cass. 71, 13 DA. II 206 anm.; Merogaisus rheinfr. König. Paneg. Constant. I 11; fränk. Garivaldus Greg. IV 9, Godigisilus IV 50, Gundegisilus VIII 22; Gisulfus, Adalgisus, Gislebadus, Gairbertus u. a. PI.; bayr. Garipald P. D. I 21.; Gervara Fms.; Gisfrid, Kerlaif, Gerlaicus, LC.; ofr. Gerlaug 9. ags. Ansgis Searle, Gisheard K. 9, Garulf K. 9, Garmund Angelnkönig Béow. 1962; lb. Helmechis PD. II 29 6 Jh.; Gisulf PD. II 9, Harigis 8.

Zu Gíslaug und zu den Compos. von geir- mit -álfr, -fastr, -finnr, -niautr, -steinn, -tiarfr, -þjófr findet sich im ogerm. und wgerm. keine Entsprechung.

58. gōd- „bonus“; schwer von guđ „deus“, im nord. auch von guđ < gund zu scheiden.

nord: runischr. Gođagas Norw. 6. Valsfjord, Nor. Nord. 59; Fms. u. s. Gódólfr, Goddreng N. Lund., Góđgestr

Yngls. (Halogiakönig), Góđrún fem. Óláfss. Tryggv.; doch ist die Quantität durchaus nicht sicher.

ogerm: ogot. Guodiscalco Cass. IV 47 var. Godiscalco var. Gudisal, eben wegen dieser Var. von Wrede 122 hierhergestellt; wand. Godagis Vict. Vit. II 14, *Γωδίγισκλος* Proc. wand. I 3 = Godegisilus Greg. II 9; burg. Godegisilus Greg. II 28; wgot. Gudenandus u. a. M.-L. 32, vgl. Zs. f. d. Ph. 37, 546/47. wgerm: fränk. Godegisilus Greg. IV 50, Godebaldus PI.; alam. Cuatlinda 8; Guterun, Guatolf LC.; ags. Goda K. 9, Godwinus K. 9; lb. Godpert 8.

Zur Compos. Gođagas vergl. oben dag, Goddreng spez. nordisch.

59. griut- „Sand, Gestein"; dazu im Ablaut grut-.

nord: Grjótgarđr LB. Fms. DN. II 166. Haraldss. Hárf. Gráf. Nor. Schwed. 485; Grjótvǫr f. Fms.; Grjótbjǫrn = Arinbjǫrn Egilss., Grytingr König in Orkadal, Haraldss. Hárf.; Grjóti DN. III 611.

ogerm: Greotinge, Greutungi = Ostgoten, Mhff. Zs. 9, 135, Zeuß 407, Wrede 49; wgerm: Grutilo CIL. XIII 6259; ofr. Griuzing 8, 9. Fm. 675; Gruzing, as. Gruting Zeuß aao., Greot LC. II 214, 1; ags. — lb. —.

Obige Compos. sind nur aus dem Nord. belegt.

60. guđ „deus"; s. o. gōd; Grimm Myth. I 12.

nord: unmöglich von guđ < gund zu trennen; viell. hierher: Guđarfi Lilj. 1855, Guđleifr Lilj. 1053, Guđiliufr Lilj. 621, Guđmundr Lilj. 239 u. ö. D. 113; Guđini Bs. Ks. DI. 194.; Gormr W. Hálfdanss. Svarta (dän.) u. s. Hkr. < Guđþormr so Ks.; Guþormr Lilj. 1829 dän. = W. (Kurmr „synkopierte Form" (D. 111) Lilj. 1384 u. ö.), Hálfdanss. Svarta u. s. Hkr., Guttormr Bs.; Górǫđr < Guđrǫđr Nor. Nord. 188; Gýđa Bs. W. Haraldss. Hárf. N.

ogerm: ogot. Gudila Cass. II 18, Gudeliva f. Cass. X 21, Guduin Cass. V 27, wand. Guththeus Wrede 85 < *Γοτθαῖος* Proc. wand. I 24; wgot. Godiscalcus conc. Tol. 675 (s. auch das ogot. Guodiscalco oben unter gōd-), Guda VI conc. Tol., Gudila ebda. u. a. M.-L. 33; burg. Gudomarus

CIL. XII 2584. wgerm: wfr. Godinus 7. Waltemath 24; alam. Cotesshalc 9; Coteliup, Gotfrid LC.; ags. Godescealc 10 K., Ælfgod 11 K.; lb. Godescalc 6.

Guđarfi, Guđþormr finden west- u. ostgerm. keine Entsprechung.

61. guma „Mann, Mensch".

nord: Gumi Lilj. 270, 682, N. 24 (loc.) R. 103 loc. aus Gomnes u. a.; Gumi, Gummi Saxo schwed., Gummi (auch DN. III 206 u. ö.) könnte auch wohl Kurzform mit Assimilation von Guđmundr sein; þióđgumi Lilj. 600, 936.

ogerm: Goma 6 lex. burg. ein burgund. Graf.; wgot. Gomarigus, Guma, Gumila M.-L. 32. wgerm: Gomoarius Amm. 26, 7, 4; wfr. Gomadrudis 7. Fred; srhfr. Gomofrid 8; ofr. Gomahilt 8; vergl. noch Gumattius 2. CIL. XIII 8806; ags. Gumbeorht K. 7; lb. Gumipert 8.

62. gund „Kampf"; s. o. guđ u. gōđ.

nord: Gunnr Lilj. 1830 (norw.), Nor. Schwed. 492; Gunni Fms. W. Ks.; Gunna f. N.; Guđki W. N.; Gunn- oder Guđ + arr Fms. N. DI. 192. Ks. W., -bjǫrn Fms., brandr Hálfdanss. Svarta. Lilj. 1302, -fastr N. Lilj. 170, -finnr DI. 400, -fúss Lilj. 1297, -gautr Lilj. 836, -kell Lilj. 1233, -laugr Yngls. (Gýlaugr c. 28) isl., -leikr Fms., -marr N. Lilj. 884, -mađr norw. Lilj. 1996, -ólfr Fms., -ráđr N, -riđr R., -ríkr Lilj. 920, -rǫđr (raudr etc.) Yngls. Fms., -serkr N., -stafr Lilj. 1286, -steinn Fms., -tiarfr Lilj. 589, -þjófr Ks. Fas. (= Gunnthionus schwed. Saxo, P. Herrmann Comm. I 498 nach Bugge; wie verhält sich dazu Gunnfiaun Guta Saga 62, 15 vergl. LXIV u. XCVII?), -valdr N. Lilj. 1474 dän. (= Gunnuldr W.), -var Lilj. 1247, 661, -ver Nor. Schwed. 485, -viđr Lilj. 85; đl > lb in Gullaugr, -leifr, -leikr vergl. auch R.; Gulli hierher? vergl. guld- Cap. II; Gubbi < Guđbrandr? vergl. R.; fem. Gunn- oder Guđ + burg. Lilj. 1071, -finna Bs., -hildr N. Haraldss. hárf., -hilfr Lilj. 160, -laug Lilj. 1291, -leif, -ný N. Fms., -rún LB. Fms., -þrúđr Lilj. 261, -vǫr N. 1455 Lilj. norw. = Gunnwara dän. Saxo, -ríđr (-fríđr) Lilj. 299, 24 = Gýríđr Ks. Bs.;

Arngunn, þórgunna, Hróđgunn(r), Raun-, Vé-, þór-, Vinr-, Ingunn(r) St. = In -gunnr? vergl. ing- Cap. II., Hildi- Njálss. Fms. Yngls.

ogerm: ogot. Gunthigis Iord. 126, Gundihildi urk. Marini 79 a. 557; wand. Gunthamundus Iord. 102, Guntharic acc. Iord. 51; burg. Gundibadus Cass. I 46 (Zs. 37, 226), Gundevechus Greg. II 28 = Gnudiuchus Iord. 117; wgot. Gundulfus conc. Tol. 681, Gundiarius u. a. M.-L. 33, 62. wgerm: alam. Gundimadus Amm. 14, 10, 1; fränk. Gundis CIL. XIII 10024, Guntelda Mutter des Guntio CIL. V 5415; Gundegisilus Greg. VIII 22, Gundovaldus VI 24, Gundulfus VI 11, Guntharius III 6, Aregundis IV 3, Ingundis IV 3; thüring. Radegundis Greg. III 4.; Gunderat Fm., Guntbern, Cundleib, Cunzmann LC.; srhfr. Guntfrid 8; ags. Guthlac K. 7; lb. Gundolînus 8, Gundiperga PD. IV 47.

Die Compos. mit -fastr, -fúss, -kell, -steinn, -tiarfr, -þjófr, -finna, -hilfr scheinen spez. nordisch zu sein.

63. ham- „Hülle", ahd. hamo; vergl. Kögel, Litgesch. II 218.

nord: Hama Fms.; (edd. Hamđir); Hemingr (= huden af et dyrs bagben, Fritzner) Fms. R. N. DI. 172. Oláfs s. Tryggv. (norw. dän.) = Hammingus dän. Saxo; Úlfhamr Harđars.; Hamglúma myth. Friđþjófss; vergl. Hemmingus e stirpe Danorum, Ann. Fuld. a. 837., Adam. Brem. I 16.

ogerm: Ammius ex gente Rosomonorum Iord. 91. Mhff. im index 154, Zs. 3. 155, Symon PG.[2] 3, 683, Kögel aao. wohl verderbt aus *Hamjis, Kurzform etwa zu *Hama -þius. wgerm: fränk. Haming 6., Hamo Pd. 8; srhfr. Hamathio 8; ags. Hamgislo K. 7; lb. —

64. hard- „hart, tapfer".

nord: Harđr W. Lilj. 1082; Harđbeinn isl. (Harthbenus Saxo. schwed.), -fari Fas., -geirr Lilj. 100, -refill Fas., -refr LB., -skafi Fas., -steinn Lilj. 85, 146, -vígr Fas. (Bs. deutsch); Harđþrúđr fem; Biarn(h)arđr 2 sächs. Bischöfe auf Island 11. Jh. IB.; Ríkharđr Ks.; Vígharđr Fms.; viell. Geirarđr Bs., doch s. vardan Cap. II; Harđleifr N. ss. rer. Dan.

ogerm: viell. Ardaricus Gepidenkönig Iord. 43; ogot. Hardica urk. Marini 131, Wrede 159. wgerm: wfr. Hartgarius PI.; Chardoino 7. Waltem.; srhfr. Hartigast 8; Hartleip Fm.; vergl. noch Vopisc. Aurel. 11, 4 Hartomundus germ. Fürst var. Hariomundus und *Λεύδαρδον* acc. fränk. Proc. got. IV 24; ags. Heardberht 8. K.; lb. Ardus, Ulfardus 10.

Die Compos. mit -beinn, -fari, -refill, -refr, -skafi, -steinn sind spez. nordisch.

65. hagu- „Gehege, Hof"; hagu = scema „Schemen, Popanz, Larve" Kögel Litgesch. II. 208.

nord: runischr. Hagustaldaʀ Norw. 6. Valsfjord u. Strand., Nor. Nord. 59 u. 23; Hagbarđr Ks. Yngls. LB. N. (Lund. etc.). R.; Hagný f. Fas.; Hǫgni Bs. LB. Ks. DN. I 97 N. (loc. etc.) Yngls. Haraldss. Hárf.

ogerm: burg. Agathei, von Wackern. 391 wohl fälschlich zu agan gestellt, Agano 523 s. Wackern. aao. wgerm: wfr. Chagnerico 7, Chagno 7 Waltem. s. 25; alam. Hagustolt 8; ofr. Hagihari 8; Hagapart Fm.; ags. Hagbeorn Searle, Haguna 7 K.; lb. Acupard 8.

66. hari- „Heer"; DA. IV 560; Grimm. Myth. I 284 = miles.

nord: runischr: Hariuha Dänem. 6. Seeland, Nor. Nord. 39; Hariwulafa Schwed. 7 Istaby u. Stentofta, Nor. Nord. 20 u. 45 (Räfsal 800); Haringa 6. Scäang. Schwed. Nor. Nord. 42; auch Hariso 4. Dänem. Himlinghoie, s-ableitung zu hari (fem. zu Hersir, welches auch als Name üblich, Fms. Lilj. 870; IF. anz. 9, 206); Haraldr (her + valdr) schwed. norw. Königsname Yngls. u. s. Hkr. Ks. Saxo, jütischer König Hálfdanss. Svarta, dän. König Óláfss. Tryggv. = Herioldus var. Heroldus rex qui partem tenebat Danorum, Vita Anskarii c. 7, doch auch sonst.: LB.; norw. Haraldr Graenski Óláfss. Tryggv. c. 15, dän. Lilj. 1537; Herbjǫrn Fas. N. Lilj. 993, -barđr N., -bjartr N., -brandr Fas., -finnr Fms., -friđr Lilj. 1306, -fúss Lilj. 1594, -gautr Fms., -geirr N. Fas., -gils Fas., -grímr Fas., -laugr isl. N. Haraldss.

Hárf., -leifr Fas. N., -leikr N., -liufr Lilj. 1597, -móđr N. Lilj. 1196 Fas., -mundr Gunnlaugs. N., -raudr (rǫdr) Fms. LB. Fas., -steinn Fms. Lilj. 1215, -tryggr Fas., -þjófr Fas., -úlfr (Herjólfr) Lilj. 1539, 783, LB. Ks. Fms., -varđr Fas. Lilj. 1121, -ver = Hørver Nor. Nord. 68; Erlendr Hákonars. góđa u. s. Hkr. = ahd. Eri (Hari)land; fem: Herborg (bjorg) Fas., -dís Fms., -gerđr Fas., -gunn Fas., -laug N., -ríđr LB., -þrúđr LB., -vǫr Fms.; Heri m. St.; masc: Álfarr (álf + herr < hari-) Bǫđv-, Borg-, Brynj-, Dóm-, Ein-, Fold-, Fram-, Gefarr oder Gefr aus Saxo: Gewarus, Grím-, Gunn (Guđ)-, Háv-, Heim-, Hjálm-, Hild-, Hǫrd-, Hreiđ-, Hró(đ)-, Ís-, Ingv-(Ívarr), Iarđ-, Ió-, Orm-, Ótt-, Sig-, Stein-, Sǫlv-, þjóst-, þór-, Úlf-, Vald-, Vest-, Vind-.

ogerm: ogot: Arigernus Cass. 121, 18, viell. Ariaricus Iord. 87, Vandalarius Iord. 77; wand. Arjarith Coripp. Ioh. IV, 929., Wrede 89; wgot. nach M.-L. 34. gehören Argimundus Chron. Min. II 1, 219, Argifredus u. a. hierher, doch s. arg Cap. I, vergl. Zs. f. d. Ph. 37, 547, ferner Valtarius, Vistrarius M.-L. 64; burg. Arimundus CIL. XIII 2454, Gundaharius lex. Burg., Hariulfus CIL. XIII 3682; erulisch Hariso CIL. V 8750. wgerm: Cariovalda, Bataver Tac. ann. II 11; *Χαριόμηρος* Cherusker 3. Cass. Dio 67, 5; alam. Hariobaudes Amm. 18, 2, 2; Charietto Amm. 17, 10, 5; fränk. (Chari- = hari, Zs. 3, 139) Chararicus Greg. II 41, Charegisilus IV 51, Charibertus IV 3, Chariulfus VII 37, Charivaldus X 27; Herifuns, Herigauz, Erliub LC.; ags. Herafrith K. 7; lb. Aripert 7.

Die Compos. mit -finnr, -laugr, -tryggr, -þjófr, -dís, -vǫr scheinen spez. nord. zu sein.

67. hauh- „hoch“.

nord: runischr: HauhagaiʀaʀNorw. 7. Eidsvaag, Bugge 454; Hárr Fas. Fms.; Hákon, urspr. wohl norw. Jarlsname, Haraldss. Hárf. c. 7, doch auch sonst: Saxo (Haquinus) Fms. Lilj. 83, u. ö. D. 180. Nor. Schwed. 483. LB.; Hámundi Fas., Hamundus Saxo, Hámundr N. Lilj. 750. Fms. DI. 498,

-nefr Fms., -rekr Fms. Hálfdanss. Svarta, -steinn Fms. N., -varđr Fms., -valdr Nor. Schwed. 485, Hávarr LB.

ogerm: wand. Ὀάμηρ Proc. wand. I 9, Oamer Vict. Tunn. = 581 *Hauhamêrs Grimm GDS. 344, sein Bruder (?) Εὐαγέης Proc. ebda., Oageis Anthol. I 345, anders Wrede 77, 79; vergl. noch den Eruler Ὀχῶν Much. IF. anz. 9, 206 viell. *Hauh + kôns. wgerm: srhfr: Hochbert 8; ofr. Hochburg f. 8; ags. Heahred, -stán, -mund K. 9; as. Hoger (Corb.); lb. —

Hánefr, Hávarr spez. nord.; zu Hákon vergl. den Eruler Ὀχῶν (doch s. jetzt Schönfeld 176).

68. haþu- „Kampf"; Grimm. Myth. I 184.

nord: runischr. Hađulaikaʀ Norw. 6 Strand, Nor. Nord. 23; Haþuwulafr Schwed. 7. Istaby, u. a. Nor. Nord. 20, 18, 45; Hǫdr Hađalands konungr Fas. = Hotherus, Saxo, myth.; Hǫlfr < Hǫđwulfr. Nor.; Ondođr = ahd. Anthad Nor. 107 wie Niđuđr Vǫlkv. aus ahd. Nîthad; Namen auf -ađr im 2ten Glied (Róđađr, Hall-, Stark- s. d. u. Cap. IV) können auch präsent. partic. Bildungen sein.

ogerm: ogot. Theodahadus Cass. III 15 (Θευδᾶτος Proc. wand. II 14); wgot. Hađofuns aus span. Alfonso erschlossen, H. Kern Zs. f. d. Wortf. 8, 1—3; Adefonsus u. a. entspr. M.-L. 35, im 2ten Glied. Gomadus, Gontadus M.-L. 66. wgerm: Catumerus Tac. ann. XI 17; Catwalda, Markomanne Tac. ann. II 62, DA. II 121; wfr. Chadomari Waltem. 25; ags. Heađobald K. 803; lb. Hatto, Teudatus 8.

69. heru- „Schwert".

nord: runischr. Hairuwulafiʀ Schwed. 7. Istaby, Nor. Nord. 20; Hjǫrr LB.; Hjǫrleifr LB. Fas. R. vergl. LB.: Leifr drap þann man ok tók sverđit..., siđan var hann kallađr Hjǫrleifr; aus Fas: Hjǫrmundr, -ólfr, -varđr (Yngls. Lilj. 50); Hjǫrđís f. (edd.; Flateyarbok).

ogerm: ogot. viell. (H)erelieva (Cass. Ereleuva. 390, 4), Theodorichs Mutter, Iord. 128, von Wrede 61, 62 u. 143 anm. 1.. hierhergestellt, anders Kögel anz. 18, 47 u. a. (nach Mhff. im index. ungermanisch.), Ἐρίουλφος Zos. IV 56 (var.

Πρίουλφος); wgot. Erenandus u. a. M.-L. 36. wgerm: nfr. Hirlindis PI.; bayr. Heruprecht 9; Hiriward Fm. 846; ags. Heorstan, -ulf K. 7; lb. —

Die Compos. mit -leifr, -mundr, -dís sind nur aus dem nord. bekannt.

70. hild- „Kampf“.

nord: runischr: Heldaʀ Schwed. 7. Tjurkö Nor. Nord. 51; Hildr m. St. Yngls. = Hialdr LB. Hildr f. Yngls. LB. Fms. N.; Hildir N. LB.; Hildarr Fms., -ráđr N. (Lund.) Hildúlfr W. Lilj. 1492 dän. 1825 (Schonen); Hildingr Fas.; Hildibrandr (nicht nur aus der Sage, sondern auch sonst. Bs. St. N. Fas.), -glúmr St., -grímr Fas., -ger N. (Lund.) Saxo; Zuname Hilditǫnnr Ks.; fem: Hildibjǫrg N., -gunnr Njálss. Fms. Yngls., -ríđr LB, -sif Fas.; Álfhildr (Alwilda norw. Saxo), Ás-, Biarn-, Brýn-, Borg-, Bǫđ-, Dóm-, Dýr-, Geir-, Grím-, Gunn-, Hrafn-, Góđ-, Kár-, Magn-, Ragn-, Rik-, Rún-, Sǽ-, Stein-. Svan-, þór-, Úlf-.

ogerm: ogot. wgot: *Ἰλδίβαδος* Proc. got. II 29; Ildico, Attilas Braut, Iord. 123; Sunilda Rosomonin Iord. 91; ogot: Hilderith Iord. 87, Hildigern urk. Marini 16, Dumilda s. o. dôm; Proc. g. III 25, IV 37 *Ἰνδοῦλφ* var. *Ἰλδούφ* (heißt IV 23 u. a. *Γουνδοῦλφ*), Wrede 145 = Hildwulf, anders Kögel anz. 18, 58; wand. Heldica Vict. Vit. II 15 (Zeuß 80 anm.), Hilderix Vict. Tunn. 523, Hildimer Coripp. Ioh. III 198; wgot: Ildephonsus X conc. Tol., Elduario M.-L. 66, 67 u. a.; Brunichildis Greg. IV 27. wgerm: viell. Thusnelda vergl. Zs. 35, 367 (sonst. Lit. s. Schönfeld 238); Hildomundus germ. Führer Vopisc. Aurel. 11, 4; fränk. Childebertus Greg. III 1, Childericus II 9, Austrichildis IV 25, Lante- II 31, Theode- IV 26; Nantildis gest. reg. Franc.; þuruþhild runischr. Spange von Friedberg 6, 7 Jh., Henning D. R. 115 ff.; ags. Hildemær 7. Beda; lb. Hildepertus 808.; burgund. Ursprungs. Chrodichildis Greg II 43, auch fränk. IX 20.

Die Compos. mit -glúmr, -sif sind spez. nord.

71. hilpa- „Hilfe“.

nord: Hjálpr m. Lilj. 1513 u. ö. Hjálp f. LB.; Hilf

Lilj. 1182; Hiálpi Lilj. 2, 14, 16, 23; Hiálprekr dän. König. Fas.; nur aus Lilj. Áshilfr f., Gunn-, Ragn- s. d.

ogerm: burg. Chilpericus 5. Greg. II 28., Iord. 117; ogot. Hilpidius Ennod. 234 = Helpidius Cass. IV 24. wgerm: Chilpericus Greg. IV 3; alam. Helpfo 9; ags. Helpwine 10 K. lb. Hilperinus 9.

72. hraban- „Rabe" (got. u. ags. wohl doch belegt, entgegen Schröder: d. d. Personenn. s. 9).

nord: runischr: Harabanaʀ Schwed. 6. Iärsberg Nor. Nord. 21. Hrafn auch (Hramn) LB. Ks. W. Fms. Saxo. N. DI. 395. Lilj. 260; Hrafngeirr Lilj. 1714, -kell Fas., -svartr isl. Ann. IX 1392; Hrafsi LB.; Skaldhrafn LB.; Hrefna f. LB., Hrafnungr W.; Hrafnhildr N. LB.; Valraffn N. 104. (aus Dipl. Copenh.).

ogerm: ogot. Valaravans Iord. 143, 15. wgerm: wfr. Chramnus Greg. IV 2, Gunthramnus IV 3, ein anderer IV 50, Chramnetrude 7. Waltem. Berthrammus Greg. V. 18; ags. Ræfengær aus Ellis (Searle 394; vergl. anz. 12, 181), Ingelram 10 K.; lb. Raueno 8, Goderam 9.

Hrafnkell spez. nord.; zu Hrafnhildr vergl. ahd. Rauenild LC.

73. hrap- zu „raffen"; „violentus".

nord: Hrappr LB. Fms. isl. Fas.; auch hierher ev. Hrafsi s. o. hraban.

ogerm: wand. Ῥάπτος 2. Dio. Cass. 71, 12; DA. IV 533; vergl. noch gepidisch Reptila Chron. Min. II 1. 233 (Ioh. Abbat.), Fm. 1221. wgerm: ahd. Hrafolt Mhff. Zs. 7, 528.

74. hrôđ- „Ruhm"; got. hrôþeigs „siegreich"; ags. hréđ „Ruhm" (alter i-Stamm).

nord: runischr: Rhvaltr = Hróaldr Norw. 6. Vatn, Nor. Nord. 60; Hróđr Lilj. 1145, Hróđi N. LB. Ks. Lilj. 551; Hróđ- oder Hró-+arr Fms. N., -álfr Lilj. 1817, -arn Lilj. 1945, -biarn Nor. Schwed. 486, -biartr N. (Lund.), -eiđr Lilj. 1742, -fúss Lilj. 1592, -gautr Lilj. 1593, -geirr N. Lilj. 860, -marr Fms. LB., -mundr Lilj. 710, -ormr Lilj. 1742,

-rekr Lilj. 547 = Hrókr Fms. = Hrærekr Fas. Fms. LB., -steinn N. Lilj. 1277, -úlfr N. = Hrólfr (kraki dän. König Yngls. c. 33, und sonst: Fms. N. Lilj. 730. LB. IB., Hróđúlfr Nor. Schwed. 486; mit Rólfr wieder, also 3fach komponiert: Rólfgeirr Fas., Rólfkarl N. Lund.), -valdr Lilj. 1571 = Hróaldr = Róaldr Fms. W. Háraldss. Hárf., -visl Nor. Schwed. 495, -viđr Lilj. 1795; mit Assimilation: Hrollaifr, Hrokkell, Hrollaugr R. Fms. Háralds. Hárf. Lilj. 1550; Hróđingr Lilj. 1950, Hrói N. Fms. Háraldss. Gráf.; Robbi, Rubbi nach R. viell. aus Róđbiartr etc.: fem. Hróđlaug Lilj. 1028, -lǫd 1703, -ný LB., -vi Lilj. 1756; Róþanþr Lilj. 1593 = Róđađr. Nor. Schwed. 496.

ogerm: ogot. Ῥουδέριχος Proc. g. III. 5 = Ruderic Greg. Magn. 6 u. a.; erulisch Ῥοδοῦλφος Proc. g. II 14 vergl. IF. anz. 9. 206 (Rodvulf Iord. 60); wgot. Rudmiricus, Rudaldus u. a. M.-L. 37; burg. Chrodechildis Greg. II 28. wgerm: wfr. Rothildis PI. = Roteldis CIL. XIII 7320, Chrodebertus CIL. XIII 7559, Chrodieldis Greg. IX, 39, Chrodinus VI 20; Chrodegar 7. Waltem.; Rodstein LC.; ofr. Hruadlaug 8; ags. Hrothwara f. K. 8, Hrêthun K. 9; lb. Hrodhari = Rothari PD. I 21 Rodoald PD. IV 48.

Die Compos. mit -álfr, -arn, -fúss, -eiđr m., -ormr, -kell, -lǫđ f. finden außer nord. keine Entsprechung.

75. huld- „hold“.

nord: Hultríkr Lilj. 588; Hulti Lilj. 616; Hulđr DN. IV 714.

ogerm: ogot. Holdigern Marini 121, Wrede 157; wgot. Uldila s. Wrede aao. anm. 9; wgerm: Hulderic ep. Coutances SS. rer. Merow. III 341; nfr. Huldrada 8; bayr. Engilhult 9; ags. erst im 12. Jh. u. sehr selten; lb. Uldepert 9.

76. hûn- Bedeutung in Namen nicht sicher, „Held der Vorzeit“ Mhff. Zs. 11, 284; hûni „Stärke, Kraft“ Kögel anz. 18, 50; an. húnn „catulus, ursinus“ od. „recens natus“ (wie niwi) Wrede ogot. 82; vergl. auch Grimm. Myth. I 433.

nord: Húnn DN. II 112. Fas. R. N. isl., Húnbogi Bs.

LB. DI. 501, -geirr DN. XI 125 (Hunger Saxo Brāv.), -fastr Fas., -freyr (nicht ganz sicher) Lilj. 260, -ólfr R., -rǫđr (rauđr) LB. Fms., -þjófr Fas., -viđr W., -untr Lilj. 1028; fem: Húngerđr LB., -vǫr Fas.; huni, hunki N.

ogerm: ogot. Hunimundus Iord. 129, gleichnamig ep. Ravennae 5. Agnell. lib. pont. eccl. Rav. c. 86, Hunila Iord. 49, *Οὐνίλας* Proc. g. I 16; wand. Hunericus Iord. 102. wgerm: sueb. Hunimundus (nisi auctor erravit, Mhff. im index) u. Hunulfus duces Suevorum Iord. 130, Hunulfus ev. ein Skire, so Fm.; Hungar LC.; ags. Huna, Hunwald K. 7; lb. Unifred. 8.

Die Compos. mit -bogi, -fastr, -freyr, -þjófr, -viđr, -vǫr f. finden außer nord. keine Entsprechung.

77. ig(il)- „Igel"; außer nord. unsicher; vergl. auch das keltische, Holder s. 30; s. auch M.-L. s. 24, Bugge 179.

nord: runischr: Igingo f. Norw. 500 Stenstad, Nor. Nord. 44; Igull Fas. R. N. loc. Lilj. 476; Ikulbjǫrn Lilj. 54, -fastr 109, -leifr 251; Ikulfríđr f. 623.

ogerm: wand. od. burg. *Ἴγιλλος* var. *Ἴγγιλλος* 3. Zosim. I 68; ogot. Igila 6 urk. Neapel, Wrede 144; wgot. viell. Igulfus M.-L. 24. wgerm: as. Ige (Heyne); nfr. Igo, Igeram LC.; ags. Igilsnith, Ighere Searle; lb. Igulfus 8.

Die nord. Compos. sind west. u. ostgerm. nicht belegt.

78. in, inna „in, hinein"; steigernde Funktion, Wrede ogot. 103, anm. 4.

nord: Innstein LB.: skald enn suđreyski, also von den Hebriden; Fms. R. Fas. (vergl. Útsteinn bei ût Cap. II); Ingunn (guđr, gunnr) f. LB. hierher oder = Ing-unn? (s. ingvi, unda Cap. II); Ingialdr s. ingi + valdan, doch vergl. ingeld bei N., ingeldus b. Saxo.

ogerm: got. Inwilja Iord. 131; vergl. die 3malige Variation von wgot. Alaricus bei Cass. im Cod. P.: Inalaricus III, 1; 79, 12; 80, 19; burg. Ingildus CIL. XII 2405. wgerm: fränk. Ingundis Greg. IV 3; Infrid Fm. 955; ags. Inwine loc. K. 8, Ingeld Searle; lb. Inigarda 8.

nord. Innsteinn bleibt ohne Entsprechung.

79. îsarn, îsan „eisern, Eisen".

nord: Iarnnefr Fas., -skeggi Fms. Háraldss. Gráf.; Skeggi kallaðr Iarnskeggi Oláfss. Tryggv.; -skjoldr Fms.; Iarni Lilj. 1104; Eldjarn Fms. LB.; Iarngerðr f. Bs. LB. Fms.

ogerm: ogot. Hisarnis Iord. 76, Mhff. im index 143. wgerm: srhfr. Isanbold 8; alam. Isanhard; wfr. Isenardus, Isentrudis PI.; Isingart LC.; ags. Isernwulf, Isenbeorht Searle; lb. Isarno 9, Isemperto 9.

Die Compos. mit -nefr, -skeggi, -skjoldr sind spez. nordisch.

80. kuni „genus, gens".

nord: runischr: Kunimundiu Schwed. 7. Tjurkö Nor. Nord. 51; Kunimar Lilj. 743, Kunigunðr f. Lilj. 365; dazu verwandten Stammes: zu konr „Art" Hákon s. o. hauh, ferner Kinríkr Fms., Kinlaug f. Lilj. 299, Kinnungr R., Kin(n)aðr R. Ks.; schließlich die, wie es scheint, nur im nord. vorhandenen Namen auf -kund „stammend von" (vergl. got. himinakunds „von himmlischer Abkunft"): Áskunnr (kuðr) Lilj. 135 (Bugge, Tolkning 78 „stammende fra æserne"), Fur- Lilj. 558, 392 W.; Ingi- Lilj. 973, Vé- 805, Við- Bs. Ks., Vit- 1062 Lilj. loc. doch kann spez. hier viell. auch an kunþ- „bekannt" gedacht werden, vergl. ags. Cuthbald 7. K.

ogerm: ogot. viell. Cunigastus Cass. VIII 28, doch stellt es Wrede 82 zu ahd. kuoni „kühn"; gepidisch Cunimundus Chron. Min. I 337; burg. Conigisklus Wackern. 396; wgerm: sueb. Cunimund 6; wfr. Chunibercthus PI.; ofr. Cunirih 8; ags. Cynebirht 8; lb. Cunochus 7.

Kinlaug spez. nordisch; zu Kinaðr vergl. ags. Kynath, entlehnt?

81. laik- „Spiel, Tanz"; an. leikr auch „Kampf"; vergl. bes. Kögel Litgesch. I 8 ff.

nord: runischr: HaðulaikaR Norw. 6. Strand Nor. Nord. 23; Leikr Fms. R.; Leikfrǫðr W., -vini norw. Lilj. 2099, -viðr Lilj. 190; Leiknir Lilj. 1570; aus LB. W. R. (Lilj. etc.) (s. d. einz.): Álfleikr (lákr), Auð-, Ás-, Ba-, Ey-, Finn-,

Giaf-, Guđ-, Her-, Sig-, Stýr-, þór-, Víg- (Vigletus Saxo.), Hug- (Hugletus Saxo).

ogerm: wgot. Gesalecus Cass. 170, 11. wgerm: wfr. Vulfilaicus Greg. VIII 15 Bertlaikus PI.; Laigobert 7; ags. Lecwine Searle, Guthlac K. 7; lb. Hunelâh 9.

Leikfróđr, -viđr finden ost-, westgerm. keine Entsprechung.

82. land- „Erde, Land“.

nord: runischr: Landuwarijaʀ Norw. 6. Tørviken, Nor. Nord. 56; Landormr R., -fridus N. (Lund.); Erlendr Bs. Ks. (s. hari); Vandlandi var. Vanlandi Yngls. c. 15.

ogerm: ogot. Landarith urk. Marini 79. Wrede 153; wgot. Landericus Conc. Tol. 688; wgerm: fränk. Lanthacarius Chron. Min. II 1, 236, Lantechildis Greg. II 31; ofr. Landbold 8; Landfrid, Lantwari Fm.; ags. Landbeorht 7. Searle; lb. Lando, Landulfus 9.

Landormr spez. nordisch.

83. leuba- „lieb“.

nord: runischr. Skinþaleubaʀ Schwed. 6 Skärkind, Nor. Nord. 43; Liufa f. LB., Liufvina f. LB. N.; aus Lilj. Guđiliufr, Herliufr s. d.; Liafdag hierher? (Adam. Brem. II c. 23).

ogerm: ogot. Herelieva s. d. heru; viell. Liuverith Cass. V 35, Luvirit etc., anders Kögel anz. 18, 57; wgot: Leubo 6, Leovegildus, Argileuva u. a. M.-L. 38, 68; burg. Sedeleuba 5 Fred. 22. wgerm: alam. Leubwinie runischr. Nordendorf 6, 7 Jh. Henning 105; wfr.: Leuba 6. Greg. VIII 28, Leubovera IX 39; srhf. Liubwin; ags. Leofrun 10 K. Leofdæg Searle 327; lb. Liupulus 8.

84. magan „robur“.

nord: Meginbjǫrn Fms. Lilj. 794, -þórr N.; Magnildr Fms.; Magni Fms. N.

ogerm: burg. Maganus s. Wackern. s. 404. wgerm: wfr. Magnulfus Greg. VII 27, Magnatrudis VIII 39, Magnacharius IV 25, Magnericus VIII 12; alam. Maganperht 7; ags. Mægenstan loc. K. 8; lb. Magniperga 8.

Die Compos. mit -bjǫrn, -þórr spez. nord.

85. manna „Mann, Mensch“.

nord: Manni W. N. Nor. Schwed. 500; Kaupmađr DN. I 339, aus LB. Fms. Lilj. etc.: þjóđ-, Guđ-, Lǫg-, Víg-, Vest-, Aust-, Liđ-, Vino- (s. d. einz.).

ogerm: ogot. Manna urk. Marini 75, Mannila 6. Cass. V 5; burg. Manno s. Wackern. s. 405, Manneleubus CIL. XIII 2472; wgot. Manila, Manulfus M.-L. 40. wgerm: nfr. Manno Waltem.; Manileubo 700; srhfr. Manliub 9; ags. Manwine K., Manne 10; lb. Manulfus 8.

86. mâri „berühmt“; ogerm. maro im 1. u. 2. Glied zu marh „Pferd“, Mhff. DA. II 120, Marabodus (Strabo VII 1, 3 u. a.), M.-L. 68 u. 102; viell. dazu auch nord. Marsteinn Fas.; s. auch Cap. III Anhang.

nord: runischr: Marila Schwed. 6. Etelhelm, Nor. Nord. 12; Marilaʀ 600. Tanem. Norw.; Nor. Nord. 49. Bugge 367; aus Fms. Lilj. N. auch LB. (s. d. einz.): Austmar(r), Bjart-, Fólk-, Geir-, Gran-, Guđ-, Hreiđ-, Hróđ-, Ió-, Ingi-, Odd-, Ót-, Sig-, þjóđ-, Vest-; vergl. auch aarb. 1870, 133.

ogerm: wand: Ὀάμερ s. oben hauh; ogot. Walamêr Iord. 42; Thiudemer Iord. 77; Mêrila Neapl. Urk.; wgot. Vistremirus u. a. M.-L. 69; burg. Gundomares, Widemeris Zs. 37, 227, 28; wgerm: Actumer, Ingiomer, Segimer Tac. ann. XI 16, I 60, I 71; fränk. Merofledis Greg. IV 26, Merovechus II 9, Merulfus PI.; Merogaisus rheinfr. König 4. Paneg. Const. I 11; Merobaudes consul Amm. 28, 6, 29; ags. Mærheard K. 8; lb. Marichis 8.

87. môd „seelische Erregung, Zorn, Eifer, Mut“; vergl. v. Grienberger PBB. 18, 394.

nord: Móđr R.; Móaldr Fms., Móeiđr f. Egilss. (Nor. § 222), Móđi Fms. Fas., Móđa f. N.; Móđrekr R.; Armóđr, Ás- f., Ber (Biar)- Her-, Hvat-, Ǫl-, Ketil-, Stein-, þór-, Wá- (Nor. Schwed. 492), Fiol- s. d.

ogerm: wand. Gamuth Vict. Vit. II 15; ogot. Modaharius Sid. Apoll. 108, 28, Alamoda dat. Urk. Neapel, Ebremuth s. o. ebur; wgot. Bermudus M.-L. 19; burg. Balthamodus Lex Burg. LII 2—4; wgerm: Modefredus Anthol.

II 854, Aistomodius CIL. III 4453; fränk. Modigisil 4, alam. Baldmuat 8; ags. Modulf K. 9; lb. Modoald 8.

88. munan „gedenken"; got. muns „Gedanke, Wille".

nord: Mungeirr Lilj. 100, Munulfr Lilj. 404; Munámr = Munheimr Nor. Nord. 43; Munan(n) m. Fms. Ks. R. Hkr.

ogerm: wgot. Monefonsus M.-L. 41; wgerm: fränk: Munegisilo Waltem. 32; alam. Munifrid 8, Muniger 9; Muneharius CIL. XIII 10026; ags. Monwulf Searle; lb. Munolf 8.

Munheimr bleibt ohne Entsprechung.

89. mund- „Schutz".

nord: Mundgerđr R., Mundi Lilj. 390; runischr: Kunimundiu Schwed. 7. Tjurkö Nor. Nord. 51, Asmunt Schwed. 800 Sölvesborg Nor. Nord. 48; sonst im 2. Glied aus allen Quellen (s. d. einz.) Á-, Ar-, Ás-, Auk-, Bót-, Ei-, Ey-, Fróđ-, Geir-, Gís-, Guđ-, Há-, Her-, Hró(đ)-, Ingi-, Ketil-, Ǫg-, Regin-, Sig-, Vé-, Ver-, Víg-, Sǫl-, Sæ-, þjóđ-, þór-.

ogerm: ogot. Θευδιμοῦνδος Proc. got. III 1; Gesimundus Iord. 121; vergl. auch Mundo, Nachkomme des Attila, Iord. 46 u. Mundila Chron. Min. II 1, 106; gepidisch Cunemundus Chron. Min. I 337; wand. Gunthamundus Iord. 102, Thrasamundus ebda.; wgot. Argemundus conc. Tol. 675, Monderigus, Gismundus u. a. M.-L. 40, 71; burg. Ansemundus Avit. 82. wgerm: Segimundus 1. Tac. ann. I 57, Munderichus Amm. 31, 3, 5; Agilimundus, Quade Amm. 27, 12, 21; Hildomundus Vop. Aurel. 11, 4; fränk. Mundericus Greg. III 14; ags. Eadmund. 9, K.; lb. Aunemund 8.

nord. Mundgerđr bleibt ohne Entsprechung.

90. nanþjan „Mut fassen; audere"; an. nenna, ahd. nendan, ags. nêdhan.

nord: viell. Nađr Fms. Bs.; doch könnte hier auch an an. nađr „Natter" gedacht werden; ferner vermute ich, daß hierher gehören Nænnir, Nor. Schwed. 494. Schlyter öfters. = Nanir Lilj. 1587 als nom. ag. zu nenna, sowie Úlfnađr R., Kin(n)ađr (s. kuni) Ks. LB. DN. III 384 (wovon viell. ags. Kynath entlehnt?) vergl. ahd. Wolfnand, Adalnand s. u.; Liknatr Nor. Schwed. 482 (oder Líkn- ađr?).

ogerm: ogot. *Nanduin geschl. aus Nandum Cass. 27, 25, Nanderit Wrede 156, Θευδενάνθη Proc. g. I 8, 3, Gudinandus Cass. V 19; wgot. Nanthildus, Nandulfus M.-L. 41, Bretenandus M.-L. 72. wgerm: ofr. Wolfnand 8; Folcnand srhfr. 10; fränk. Nanthinus Greg. V 36; Nantilde sächs. gest. reg. Franc.; Adalnand, Nandhere, Nandwulf LC.; ags. Folcnoth, Wulfnoth 10 K.; lb. Nando 8, Nandulfus 10, Eonand 8.

91. niujis „neu, jung", Grimm. K. Z. 1, 429 = νέος, s. auch Wrede ogot. 82.

nord: runischr: Niujila Dänem. 600 Darum, Nor. Nord. 8; Niuwila Dänem. 6. Næsbjærg Nor. Nord. 32; vergl. Nýráđr, ein Zwerg edd.; zu Niujila u. Niuwila s. aber auch Bremer PG.[2] 836; feminina auf -ný im 2ten Glied aus allen Quellen (s. d. einz.): Álf-, Ás-, Borg-, Dag-, Eyr-, Fast-, Geir-, Guđ-, Hag-, Hróđ-, Lík-, Odd-, Ǫrn-, Sig-, þór-, Vé-.

ogerm: wgot. Neufila conc. Tol. 589, viell. Niviardus Périgueux Urk. Waltemath s. 32; ogerm. wohl auch Nevitta origine barbarus Amm. 17, 6, 3. wgerm: Neviogastus Chamaverkönig Zosim. VI 2; wfr. Theodenivja test. Rem.; Baudonivja 6, 7, Niwiard 6; bayr. Niwirat 9; ags. Nybald Searle; lb. Godania f.

92. rāđ- „consilium"; ogerm. -redus kann auch zu rîdan (s. d.) gehören.

nord: runischr: Frawaráđaʀ Schwed. 6. Möjebro, Nor. Nord. 29; Wanđarađas Norw. 6. Saude, Nor. Nord. 37; Ráđbarđr Fas., -ormr LB., -stafr Fas., -þialfr Nor. Schwed. 482, Guta Saga LXXXV, -úlfr Nor. Schwed. 492. N. Lilj. 262; Ráđi W. R. N. Lilj. 1511; Álf-, Ás-, Ást-, Guđ-, Hild-, Sig-, þór-, Úf-, Vand-, Vil-, Fólk-.

ogerm: wgot. viell. Theodoredus Chron. Min. II 222, Teuderedus conc. Tol. VII, Gunderedus, Segeredus M.-L. 72; wand. Radagaisus Oros. VII 37; burg. Baldaredus CIL. XIII 2472. wgerm: wfr: Ratbaldus, Bertrada PI.; thür. Radegundis Greg. III 4; Radegis ein Warne Proc. g. IV 20, 12;

ags. Rædwulf K. 8; lb. Walderada 6; altfries. Radbot 7. Paul. Diac. VI 37.

Die Compos. mit -barđr, -ormr, -stafr, -þialfr sind spez. nordisch.

93. ragin „Rat“; an. regin pl. „Götter“; blosse den Begriff des 2ten Gliedes steigernde Funktion nimmt Mhff. an Zs. 16, 147; 18, 8.

nord: Reginn Fas.; Reginbjǫrn LB., -mundr Lilj. 581, -leif f. LB.; Ragnarr Háraldss. Hárf. Fms. Lilj. 601, -fastr Lilj. 400, -friđr (frǫđr) Fms. Háraldss. Hárf. Lilj. 499, -viđr Lilj. 200, Rǫgnvaldr Fas. LB. Fms. N. IB. Yngls. Lilj. 436; fem: Ragnburg N. Lilj. 925, -(f)ríđr Ks. N. Lilj. 508, -(h)eiđr Fms. LB., -hildr Háraldss. Hárf. W. N. LB. Fms. (Regnilda norw. Saxo) Lilj. 1468, -hilfr Lilj. 378, -þrúđr Lilj. 926, -vi Lilj. 504; Ragna f. Fms. R.; Rainmot Lilj. 1823, Reynmoth N.

ogerm: ogot. *Ῥάγναρις* Proc. g. IV 26 = Ragnarith; wand. Raginari ischr. Carthag. Wrede 58; wgot. Ragnahilda Sidon. Apoll. 60, 8, Reimundus M.-L. 42. wgerm: fränk. Ragnethramnus CIL. XIII 10024, Ragnachar Greg. I 27, Ragnemod V 14, Ragnovald VI 12, Raganhildis PI.; Reginleiba bayr. 9; alam. Rekinheid 9; ags. Reyngar K. 9; lb. Ragipert 8.

Die Compos. mit -fastr u. -hilfr f. sind spez. nordisch.

94. rand „Schildrand, Schild“.

nord: Randver isl. Fas. (auch edd.), Rǫndólfr Fas.; Randi Lilj. 140; Randeiđr f. Randvi Lilj. 1588; Rannveig Bs. LB.; (Gullrǫnd f. myth. Fas.).

ogerm: wgot. Randulfus M.-L. 42, Randus, Randinus ebda.; wgerm: alam. Rando Amm. 27, 10, 1; Rantbert 8; mfr. Wulfrand 8; Randvaldus CIL. XIII 7202; ags. Rondhere (Widsiđ), Randolf K.; lb. Randipert 8.

außer Rondǫlfr finden die nord. Compos. keine Entsprechung im west. u. ostgerm.; Randeiđr gehört vermutlich zu aid- (s. d.) sonst vergl. bayr. Rantheid 9.

95. rani „Eberschnauze“; „keilförmige Schlachtordnung“; Henning D. R. 10 ff., 135 ff.

n o r d: Ranbiǫrn Lilj. 288, -fastr 583, -leifr 1485 (dän), -úlfr 1720; Ranlaug f. 1458 (norw.); Rani Undset 57, Saxo (schwed.), Háraldss. Hárf. (var. Hrani), Lilj. 1562, Rana f. 176.

o g e r m: ogot. Ranilda Cass. 314, 10; wgot. Ranimir, Ranimund, Ranila M.-L. 43, Henning aao.; burg. runischr. Raninga 3, 4 Jh. Henning s. 10. w g e r m: thür. Ranigunda 6. Paul. Diac. I 21; Rana CIL. II 3454, Ranvicus CIL. XIII 10036 doch s. auch Holder; ags. Ranulf K. 10; lb. Ranfo (etwa aus Ranfrid, s. Bruckner) 9; weitere Belege Henning aao.

außer Ranúlfr sind die nord. Compos. im west. u. ostgerm. unbelegt.

96. r î d a n „reiten, fahren"; urspr. wohl nur im 2. Glied nom. ag. bildend, Henning D. R. 4.

n o r d: runischr. Wođuriđe Norw. 5 Tune, Nor. Nord. 55; Andriđr isl. (Kjalness.) Guđriđr R. (= Gýriđr offenb. masc. DI. 399); Eindriđr DN. I 358, Eindriđi Ks. LB. Fms. (Endriđi Háraldss. Gráf.), auch ein Beiname þórs (edd.), Viđriđi Bandam. s.; (myth. häufiger vergl. Frariđr, Fast-, At- = Oþinn, Atriđi = Freyr, edd.); hierher auch Riđulfr Lilj. 1165? (fem. -ríđr s. fridu).

o g e r m: got. Tilariđs runischr. 3. Kowel, Henning 3 ff.; ogoth. Gundarith, Ragna-, Dume- u. a. (s. d. 1. Glied), Frumarith Cass. II 13; wand. Blumarit Anthol. I 326. w g e r m: alam: Bitheridus Amm. 29, 4, 7; Frigeridus Amm. 31, 7, 3; wfr. Ritbertus, Adalridus PI.; ofr. Waldrit 9; ags. —; lb. Rîtpert 8; fries. viell. Verritus Tac. ann. XIII 54 (s. wer- Cap. II).

Zu nord. Viđriđi vergl. alam. Bitheridus, viell. ist auch noch an wand. Vitarit Vict. Vit. II 3 zu denken (vergl. t statt th etwa in ogot. Tanca Cass. 257, 27, Tancila II 35 zu *þagks.).

97. r î k j a „mächtig, fürstlich"; (zu ogerm. recca vergl. aber Kögel, Zs. 18 anz. 59 ff.).

n o r d: runischr: Rikiþiʀ Norw. 7. Aagedal, Bugge s. 194; Ríkr Lilj. 261; Ríki N. Saxo; Ríkharđr (Rikiard, Nor-

manne Háraldss. Hárf. c. 24) N. Fms. Lilj. 1979 (engl.), -geirr Lilj. 142, -úlfr. N. Lilj. 1663, -viđr 309; Ríkauka f. 770, -hildr f. N.; masc. aus allen Quellen (s. d. einz.): Alríkr (rekr), Ba-, Ei-, Friđ-, Gunn-, Gaut-, Há-, Heiđ-, Heim-, Hiálm-, Hiálp-, Hróđ (hrǽ-)-, Kin-, Sia-, Þjóđ-, Þrý-, Þór-, Úlf-, Vé-; Hróþr, Hrókr < Hróđrekr; Bórekr < Bǫđrekr Nor. 188.; Syricus Saxo, Sirik, Siricus ss. rer. Dan. Nielsen s. 83.

ogerm: ogot. Theudericus Iord. 44 u. a., Geberic Cass. IV 20, Aoricus Iord. 87 (vergl. hauh), Ῥεκιμοῦνδος Proc. g. III 18, Riccithank urk. 6. Marini 75. (Ῥεκιθάγγος Proc. 6. P. II 16); wand. Gunthiricus, Gaisaricus (s. d. 1. Glied); wgot. Theudericus Iord. 107, Alaricus Oros. II 3, Ricimer Iord. 107, Ansericus ep. Segov u. a. M.-L. 73; burg. Riculfus CIL. XIII 2484, Hilpericus Sidon. Apoll. 81. wgerm: Boiorix, Caesorix Cimbernkönige, Liv. Plut. Oros. DA. II 119; (rîx: rîcus vergl. Kluge PG.[2] I 417); fränk: Richimeris Greg. II 9, Richarius II 42, Riculfus V 14, Theodericus II 28, Childericus II 9, Chilpericus IV 3; bayr: Rihdeo 8; ags. Richert Beda; lb. Ῥισιοῦλφος Proc. g. III 35 = Riciulfus; dazu noch d. gallic. Sueben Rechila, Richiarius Hyd. Cont. 114.

Die Compos. mit -viđr, -auka bleiben ohne Entsprechung im ost. u. westgerm.

98. rug- zum ethnicon der Rugen.

nord: Rugálfr Fas., -starkr Lilj. 1323, -úlfr Nor. Schwed. 492, -valdr ebda. 491 (Rökstein), Rugi N.

ogerm: Ruga Chron. Min. I 659 (Ῥούας Prisc., roas Iord. 105) = Rugila Chron. Min. I 658 (Attilas Oheim); wgot. Rugemirus M.-L. 44. wgerm: kimbrisch Rugius Mhff. DA. I 121; ahd.: Rugolf, Rugo 9; ags. Ruga loc. K.; lb. Ruglieprando; s. auch Zs. f. d. Wortf. 8, 142.

außer Rugólfr sind die nord. Compos. im west- u. ostgerm. unbelegt.

99. rûna „Geheimnis"; im 2. Glied fem. bildend; zur Bedeutung s. auch Mogk Litgesch. 7 (PG.[2] 561).

nord: Rúnfastr Lilj. 238, -úlfr W. Lilj. 1062 LB. DI.

186; Rúni Lilj. 723. N.; Raunguđr LB.; fem: Rúnfríđr Lilj. 193, -hildr 1474 dän.; Runa Lilj. 191. Nor. Schwed. 496; Alfrún-, Dag-, Gođ-, Guđ-, Ingi-, Úlf-, Krist- (St.), Ǫl- Fas. (a. edd.), Sig-.

ogerm: ogot. Runilo f. 6. urk. Marini 86; wgot. Gunderona M.-L. 75. wgerm: Albruna s. alb.; wfr. Baldruna PI., Runicus Waltem. 33; Runa CIL. XIII 7077; Runhilt Graff. IV 912; srhfr: Runfrid 9; ags. Ælfrun 11. Searle; lb. Goderûna 8.

Die Compos. mit -fastr, -úlfr, -guđr sind außer nord. nicht belegt.

100. sal- gewöhnlich als „Haus, Halle, Saal“ gedeutet; doch darf man wohl tw. auch an got. saljan „opfern“ denken, vergl. etwa Saligastiʀ mit Végestr.

nord: runischr: Saligastiʀ Schwed. 6. Berga, Nor. Nord. 2; Salgarđr Fms. (Salgarthus dän. Saxo), Salmundr Lilj. 950, R. s. 210, N.; fem: Salbjǫrg Bs. LB., -dís R., -gerđr LB. Fms., -vǫr LB.; Salsi W.; Sali schwed. Saxo.

ogerm: ogot. Salia Chron. Min. I 61 (= Salla Hyd. Cont. 237), anz. 18, 46; burg. viell. Salaverus CIL. XII 4926 (doch s. Holder); wgot. Salamirus M.-L. 45. wgerm: anfr. Saligast lex. Sal.; Salegart LC.; bayr: Seliperht 8; Salacus, Salecus PI.; ags. Selebert, -burg. K.; lb. Salemodus 8.

Salmundr, -dís, -vǫr sind außer nord. nicht belegt.

101. skalk = „Knecht“.

nord: runischr: Angilaskalkʀ Norw. 7. Fonnäs, Nor. Nord. 7, Bugge 50 ff.; Skalkr Fas. N. Saxo.

ogerm: ogot. Guodiscalco Cass. IV 47, wgot. Godiscalcus conc. Tol. 675; vergl. Mhffs. Deutung von wgot. Ascalc Iord. 116 = ā-skalks (im index 147) „liber“ u. Kögels = *Ansiskalks Zs. 18, anz. 53 ff. wgerm: alam. Scalcoman, Cotescalh 7, 8; ags. Godescealc K. 10; lb. Godescalc 6.

102. sig „Sieg“.

nord: runischr: Ssigađuʀ Schwed. 7. Svarteborg, Nor. Nord. 47; Sigr Lilj. 1. Bugge, Tolkning 3; Sigarr LB. N., -bjǫrn Nor. Schwed. 486., -brandr N. Saxo, -fastr Lilj. 318,

Fms., -friðr (frǫðr, rauðr) N. Lilj. 1810. Hálfdanss. Svarta, -fúss IB. LB., -gautr Lilj. 465 (unsicher), -geirr Fms. N., -grímr Lilj. 2144, -hiálmr 36, -hvatr 285. DI. 501. LB., -leifr Lilj. 1091, -leikr 1697, -marr 352. N., -mundr LB. Nor. Schwed. 486. DI. 362. N. Fms. Lilj. 1082, -niutr 204, -reifr 670, -ráðr 266. N., -refr W., -ríkr N. Saxo -steinn Lilj. 559, -tiarfr 248, -tryggr Háraldss. Hárf. W. LB. (Sigtrugus schwed. Saxo) -úlfr N., -þórr Lilj. 2556, -valdi N. Lilj. 714. Oláfss. Tryggv. (Sywaldus schwed. Saxo) Ks. LB. W., -varðr Lilj. 2105. Ks. = Sywardus schwed. Saxo = Sigurðr DI. 321. Ks. LB. Háraldss. Hárf. u. s. Hkr., -werkr Yngls. c. 40, -viðr N. Lilj. 186; Sigi N., Sigingr Lilj. 39., Sibbi viell. < Sigbjǫrn, Sibba f. W.; fem: Sig(r)bjǫrg Fms. Lilj. 273, Siglaug Lilj. 1306, -ný LB. N. (= Signi Nor. 64. Lilj. 1690), -ríðr Háraldss. Gráf. N. LB., -þrúðr Nor. Schwed. 483, -rún W. R., -vǫr LB.

ogerm: ogot. Sigisvultus Chron. Min. I 720, anz. 18, 45; wgot. Segericus Oros. VII 43, Segemundus u. a. M.-L. 45; burg. Sigisvuldus s. Wackern. s. 409; Sigismundus Iord. 134. Greg. III 5 Sigiricus Greg. III 5; ogerm. wohl auch Sigila Greg. IV 51. wgerm: Segimerus, Segimundus Cheruscer Tac. ann. I 71, 57; fränk: Sigharius Greg. IV 45, Sigibertus II 37, Sigivaldus III 13, Sigulfus VII 27; Sighrim LC.; ags. Sigebald K. 8, Sigegeat Searle; lb. Sigualt 8.

Die Compos. mit -fastr, -reifr, -refr, -tiarfr, -tryggr, -þórr sind spez. nordisch.

103. stark „durus, firmus“.

nord: Starkaðr (myth. Yngls.; Saxo: Starkatherus) W. Bs. LB. DI. 185. R.; Starki Lilj. 1250; Allsterkr Fms., Fullsterkr Fms., Vígsterkr LB.; Rukstarkr Lilj. 1323; Sterkolf Adam. Brem. II c. 23.

ogerm: ogot. Starcedio s. o. aid. wgerm: wfr. Starchildis Pl.; ofr. Starkfrid 8; ags. Starkwulf Searle; lb. Starcolf 8.

Starkaðr spez. nordisch.

104. swan- „Schwan“.

nord: Svanr m. LB., Svana f. LB.; Svanlaug LB. Fms. R., -hildr Háraldss. Hárf. Bs. Fms.; Swanhwita dän. Saxo (sagenh.).

ogerm: wgot. Swanila 7. conc. Tol. 633; die Rosomonin Suanahilda (Ermanarichsage) nicht hierher: Sunilda Iord. 91, Mhff. im index = Sônahildi. wgerm: wfr. viell. Soanachylda 8. Waltem. 34; ofr. Suanelaug 10; srhfr. Suanebald 8; ags. Swan K. 11; lb. —

zu dän. Swanhwita findet sich keine Entsprechung.

105. swart „schwarz“.

nord: Svartr W. Bs. DN. XIII 40. LB. Lilj. 177; Svarthaufði DI. 186. N. Lilj. 53 Bs. LB.; Svartungr W. R. Lilj. 294, Svertingr Ks. LB. Bs. IB. DI. 500 N. Lilj. 909 (also viel öfter, als Mhff. Béow. 16 vermutet); hierher auch Surtr als Menschenname: LB. mehrmals, R.; vergl. noch Swartbrand N.; Hrafnswartr.

ogerm: erulisch *Σουαρτούας* Proc, g. II, 15 = *Swartawa IF. anz. 9, 206. wgerm: ofr. Swarzalah 9, bayr. Swarzolch 8; ags. Swearta K., Sweartbrant Searle; lb. —

Svarthaufði ist eine jüngere, spez. nord. Bildung.

106. swind- „stark“.

nord: Swiðbálki Lilj. 934; Swiðingr W.; Alsvinnr (-swiðr) Fas, (auch edd.).

ogerm: ogot. Amalaswentha Iord. 77; wgot. Goswintha Chron. Min. II 1, 212, Swinthila 7, Chindaswinthus 7 vergl. Fm. z. St. wgerm: fränk. Clothswinda Paul. Diac. I 27, Galsvintha Greg. IV. 28, Swintbertus PI.; bayr: Ebarswind 8; srhfr. Swinther loc.; ags. Swithelm Beda; lb. Albswinda. P. D. I 27.

Swiðbálki spez. nordisch.

107. triuw- „treu“.

nord: Tryggr R. Lilj. 210; Ótryggr LB. Ks.; Tryggvi Háraldss. Hárf. u. s. Hkr. Ks. Fms.; Hertryggr Fas., Sig- W. LB. Saxo. Háraldss. Hárf. Lilj. 1565, 675 u. ö. D. 286.

ogerm: ogot. Triggwa Ennod. 306, Triggwila Cass. III 20 (aus dat. triwilae). wgerm: ofr. Triulaug; ags. —; lb. —

108. tuf- viell. zu an. tefja „hindern".

nord: Tófi W. LB. isl. Fms. R., Tófa f. ebda. = Tufi Lilj. 1428 u. ö. D. 314, Tufa f. Lilj. 1246 u. ö. D. 315.

ogerm: ogot. Tufa Ennod. 98, Cass. 128, 16 vergl. Kögel anz. 18, 56 (anders Wrede ogot. 121, Martin Zs. 36 s. 95). wgerm: wfr. Tofi urk. Lyon Fm.; ags. —; lb. –; vergl. noch ahd. loc. Zuvingen Fm. Ortsn. 1663. Zürich. a. 1044.

109. þiuda- „Volk"; zu teuto vergl. aber auch Holder, desgl. Kluge Zs. f. d. W. VII 165 ff.

nord: þjóđr Lilj. 1385; þjóđarr LB., -geirr Lilj. 1053, -kell W., -gumi Lilj. 600, 936, -marr W., -mundr Lilj. 1053, -ólfr N. Fms. Ks. LB., -rekr LB. Nor. Schwed. 492, -valdr R.; fem.: þjóđbjǫrg W., -burg Lilj. 490, -fríđr 113, -gerđr LB. Fms., -unn R., -hildr LB., -vǫr R. (-vara edd.).

ogerm: wand. Theudarjo f. Wrede 61 aus Teucharia Vict. Vit. II 15; ogot. Θευδιμοῦνδος Proc. g. III 1, Theudericus Iord. 43 etc., Theodahadus Cass. III 15; wgot. Theudis Iord. 135, Theodegisilus Greg. III 30, Teuderedi III conc. Tol., Theodulfus conc. Tol. 681 u. a. M.-L. 49; burg. Theudelindis CIL XIII 7260 wgerm: teuton.: Teutobodus Florus. Oros u. a. DA. II 118, 120; fränk.: Teutomeres Amm. 15, 3, 10, Teutefridus Anthol. II 223, Theodebertus Greg. III 1, Theodericus II 28, Theodemeris II 9, Theodichildis IV 26, Theodovaldus III 6, Theodulfus VIII 18; bayr. Theudelinda Paul. Diac. III 30; ags. Theodbald Sachs. Chron. a. 603; lb. Theudelinda PD. IV 37, Theudo VI 44, Teutprand 8; altfries. Teudesinda, Radbods Tochter, Gest. reg. Franc. 50.

Die Compos. mit -kell, -gumi, -unn f. sind spez. nordisch.

110. þius „Knecht".

nord: runischr.: Owluþewaʀ Schleswig 300 Torsbjærg, Nor. Nord. 53; Rikiþiʀ Norw. 7. Aagedal, Bugge 194; Eggþér W. Fms., Hjálmþér Fas., Sveg(Sveig)đir myth.

Schwedenkönig Yngls. Fms.; (edd.: Hamđir, Sigþér = Ođinn); vergl. noch Bugge, Tidskrift VIII 181.

ogerm: wand. Guþ-þius Wrede 85 aus *Γοτϑαῖος* Proc. wand. I 47, 7; ogot. *Οὐλίϑεος* Proc. wand. II 25, *Δαγισϑαῖος* Proc. P. II 30; wgot. Alatheus Iord. 93; rugisch. Feletheus. Eugipp. Vita Severini 8. wgerm: Theolaiphus Amm. 21, 15, 4; Arintheus Amm. 15, 4, 10; wfr.: Ansedeus PI.; ahd. Eggideo, Helmtheo 9. Fm.; bayr. Rihdeo 8; ags. Angeltheow f. Searle s. 70; lb. Theuaprand, Alatheus 7.

111. þrasa „dräuen“.

nord: þrasi, þrasa f. LB. Fms. u. a.; þraslaug LB. Njálss. (edd. Hlífþrasa).

ogerm: ogot. viell. Trasmerus LC. Kögel anz. 18, 46; gepidisch: Trasaricus Iord. 138; wand.: Thrasamundus Iord. 102; wgot. Trasaricus XIII conc. Tol. u. a. M.-L. 50; wgerm: wfr. Thrasemundus Waltem. 35; srhfr. Trasulf 8; ags. —; lb. Trasibert 8.

þraslaug spez. nordisch.

112. þrûđ- „Stärke, Kraft“.

nord: þrýrekr Nor. 282 = þrýđrekr DN. I 379; aus Lilj. LB. Fms.: Gunnþrúđr, Harđ-, Her-, Jarđ-, Ragn-, Sig- fem. (s. d. einz.); þrúđr m. N. (Lund.; loc.).

ogerm: wgot. viell. Trudildis M.-L. 50; Alatrudea, Guntrode M.-L. 80; wgerm: fränk. þuruþhild runischr. Friedb. Spange 6, 7 Jh. Henning DR. 115 ff.; wfr. Trudulfus Greg. X 12, Trutboldus, Ermetrudis PI.; srhfr. Magindrud 8; alam. Drûtbald 9; ags. Aetheltryth N. 8; Thrydwulf Beda; lb. Agedrûda 8.

Zu þrýđrekr ließ sich keine Entsprechung finden.

113. un- Negativpräfix.

nord: aus allen Quellen (s. d. einz.): Ó (Ú) + blauđr, -feigr, -fótan, -fóti, -framr, -gautan, -mál, -mundi, -spakr, -svífr, -tryggr, -tamr, -rœkja, -þyrma, -þuakin; Unáss = Oneiss Nor. 43.

ogerm: ogot. Untancus CIL VIII 8650, Wrede 128 anm. 1; wgerm: Unfachlas CIL XIII 6260 (nach Holder

keltisch; doch vergl. Zs. 35, 204ff.); wfr. Unberta 8. PI.; bayr. Unforaht, Unarc 8; ags. Unwano K. 8; lb. Umbertus 10.

Im nord. liegen wohl zumeist jüngere Bildungen vor, die außer nord. keine Entsprechung finden.

114. Uzda „Ort, Spitze; Lanzenspitze".

nord: Oddr Bs. DI. 185. Fms. LB. Ks. Nor. Schwed. 496; Oddi LB. N.; Oddbiǫrn Fas., -geirr LB. N. DI. 410, Ottkell wohl hierher? LB. (ev. zu ót < âhta Cap. II), -leifr LB., -marr LB.; -vakr St., -ver R.; fem.: Oddbjǫrg LB., -fríđr LB., -laug LB., Ottkatla s. Ottkell (LB.), -leif LB., -ný Fms., -rún Fas., -vǫr Fms.; masc: Arnoddr, Drumb-, Nadd-, þór- s. d.

ogerm: ogot: Uzda aus *Ὄσδας* Proc. g. III 19; gepidisch: *Οὐσδίβαδος* Men. exc. de legat. 76; wgot. Osdulf conc. Tol. s. auch M.-L. 51; wgerm: wfr. Ortradus PI., Ort LC.; srhfr. Ortger 8; ofr: Ortleib 8; ags. Ordmær K. 11, Ordbriht K. 8; lb. —

Die Compos. mit -biǫrn, -kell, -vakr; -fríđr f., -katla, -laug, -rún sind spez. nordisch.

115. vadan „waten"; Henning D. R. 113.

nord: runischr, Vaþi Schwed. 8 Sölvesborg, Nor. Nord. 48; Vađi LB. R. N.

ogerm: ogot. Vuaduulfus Marini 131; Vadamerca f. Iord. 122 (Zs. 37, 314) neben Vulda-; wand. Obadus (Cubadus) Vict. Vit. II 43 (anders Wrede 67); wgot: Wadefred. conc. Tol. 655 neben Valde-; wgerm: alam. Vadomarius Amm. 18, 2, 16; Wato 9; wfr. Vadegarius PI.; Ubada fränk. runischr. Emser Spange 8. Jh. Henning aao.; ags. Wada K. 8; lb. Vadpert 8.

116. waka(r) „vigil, wacker".

nord: runischr: Wakraʀ Norw. 6, 7. Reistad, Fonnæs, Nor. Nord. 34, 14, Bugge 50ff.; Vakr Fms. Hkr. N.; Oddvakr St.

ogerm: rugisch: Audovacar Iord. 44 (Odoacer) u. a., Zeuß 489; ogot. Wacimuth Wrede 105 aus *Οὐάκιμος* Proc.

g. II 13; *Οὐάκις* Proc. g. I 18 = Waccenem acc. Cass. 309, 16; burg. Onovaccus s. Wackern. s. 406; wgot. Ebrovaccus CIL. XII. 2584 (Wrede 103); w g e r m: Vaccarus, ein Warne Agath. I 21; ofr. Wakarolf 9; ags. Vacer Searle, Evervacer K. 11; lb. *Οὐάκης* 6. Proc. g. I 18, 39 = Waccho P. D. I 21, Wacchari 9.

117. w a l a - „strages, clades“; Scheidung von walh- „welsch“ außerh. des nord. und ags. (vealh) schwierig; es kommt auch der Stamm von waljan „wählen“ in Betracht (vergl. got. walis „auserwählt“ in Welsung); bei eingliedr. Valr ist im nord. viell. auch an „Falke“ zu denken; vergl. übr. auch Holder zu Valarius.

n o r d: Valr N. Fas. Lilj. 901; Valbjǫrn Fas., -brandr LB., -garðr Bs. R., -gautr Fms., -steinn (= sten norw. Saxo Brāv.), -þjófr Fas. LB. Bs.; Valraffn 16. Jh. Copenh. Dipl. Nielsen s. 104, vergl. aber Valrauen a. 1425 aus Flensburg, einen Deutschen, Nielsen ebda.; fem.: Valbjǫrg (borg) R. DN. II 175, -dís LB., -gerðr Bs. R. Fms.; Vali LB. N. DN. II 289; nach R. auch Valki, Valka f. hierher, doch wohl einfacher zu valkr Cap. III; þórvalr Lilj. 1931 (aus Throndheim), hier liegt es nahe an valjan zu denken, doch sei auch erinnert an Hárbarþlj. v. 24: Óþinn á jarla þás í val falla, en þórr á þrála kyn.

o g e r m: ogot. Valaravans Iord. 77, Valamir Iord. 109; wgot. Valia Iord. 42. w g e r m: Valmarus CIL. XIII 6400; srhfr. Walramnus 8, Walahram LC. II 107; and. Walburg 9; ags. Wælgist, Wælræfen Searle, Waltheof K. 10; lb. Walcunda 8, Walprandus 9.

Die Compos. mit -bjǫrn, -garðr; -dís, -gerðr sind außer nord. nicht belegt; ags. Walþeof ist viell. aus dem nord. entlehnt.

118. v a l d a n „walten“.

n o r d: Valdarr Fas., Valdi St. R. Bs.; Valdimarr Schwedenkönig Bs. Ks.; aus allen Quellen (s. d. einz.): Allvaldr, Aud-, Far-, Geir-, Giaf-, Gunn-, Hróð- (Róaldr), Haraldr < her + valdr, Ingialdr, Móaldr, Og-, Rǫgn-, Sǽ-,

Sig-, Snio-, Þjóđ-, Þór-, Rug-, Ver-; Ávaldi, Ás-, Ǫl-, Sig-, Þór-.

ogerm: inter Gotones nobilis nomine Catualda Tac. ann. II 62, DA. II 121; wgot. Valdrig VIII conc. Tol., Gualtarius, Rodaldus, Asvaldus M.-L. 51, 81. wgerm: Cariovalda Tac. ann. II 11; wfr. Audowald Greg. X 3, Waldadrudis P. I., Ragnowaldus Greg. VI 12, Waldo VIII 22; ags. Waldhere 7. K.; lb. Οὐάλδαρος Proc. g. III 35, Waldefrit 8; afries. Folkwalda, Finns Vater, Béow. 1089.

119. wandjan „wenden"; vergl. auch an. vandr „schlimm, übel"; teilw. ist wohl auch an das ethnicon der Wandalen zu denken, Mhff. Béow. 30, DA. IV 128; Zeuß 444 anm.

nord: runischr: Wanđarađas Norw. 6. Saude, Nor. Nord. 37; Vandráđr Bs. N. (Lund.); Vandlandi, var. Vanlandi (Sohn der Vana) Yngls. c. 15, myth. König, Fms.; Vandill Njálss.; -vandill, -vendill in jungen Compos. (Drag-, Snar- Fas.; Hǫgg- LB.).

ogerm: das ethnicon der Wandalen selbst, wovon wand. Wandalaricus Anthol. I 215, Ehrentitel für König Hildiricus; ogot. Wandalarius Iord. 77; Wandil Cass. III 38. wgerm: viell. Mallovendus, ein Marse, Tac. ann. II 25; wfr. Wandelenus Greg. VI 1, Wandelmarus PI.; Wanduinus PI.; ofr. Wentila 8; ags. Wandefred Searle; lb. Guandilpert 8.

Vandráđr (auch Vandlandi) außerhalb des nord. nicht belegt.

120. varjan „wehren, behüten"; got. vars „aufmerksam, vorsichtig"; ahd. warî, warna „Wehr, Vorsicht"; mhd. warn, as. warôn „wahren"; z. T. gewiß auch zum ethnicon der Warnen, Mhff. Béow. 30; Zeuß. 132 anm.

nord: Var, 2 Schmiede des Königs Fróđi Fas., auch Lilj. 868; Varinn Óláfs s. Tryggv. c. 71 (myth.) Fms. Nor. Schwed. 492; masc: Landuwarijar runischr. Norw. 6. Tørviken, Nor. Nord. 56; Ketilwar Lilj. 484., Sævar Fas., Hafwar norw. Saxo, Fólkwar W.; Varasi Lilj. 948; Varnláfr Fms.; fem.: aus allen Quellen (s. d. einz.) Alvǫr,

Ælf-, Ás-, Ey-, Griót-, Fólk-, Gaut-, Gunn-, Geir-, Hall-, Her-, Hún-, Kiǫl-, Odd-, Sal-, Sig-, Sol-, Skjald-, Stein-, þjóđ-, þór-.

ogerm: ogot. Σκιπουαρ = Scipwar Proc. g. IV 23, Hildewara urk. Marini 85; viell. Thuruarus Iord. 85; wgot. Alvarus, Ildwara M.-L. 81; wgerm: Warfrida PI., Waranfredus PI., Frodwara PI., Warinarius Greg. IV 40; bayr. Lantwar 8; ofr. Warburg 8; ags. Wærburg 7. K., Regenwær 10. Searle, auch warin ist vertreten (anders Schröder anz. 12, 181) Wernbeorht 8, 9 K., Warinus u. Werngær Ellis; lb. Guarpert 8, Warnefrit 8.

Die Compos. Varnláfr ist sonst im germ. nicht belegt.

121. wîs- „weise"; doch ist außer nord. auch an wisu- „gut" (Cap. III) und an ahd. wisa- „Wiese" zu denken.

nord: Ióris f. < Iórwís DN. X 6 22 (vgl. arkiv 10, 179).

ogerm: wgot. Wisaridus, Visoy M.-L. 54. wgerm: Ebarwis LC.; wfr. Wisberta, Teudoisus PI.; ags. Framwis Searle, Wisheard 9. K.; lb. Randvisius 10.

122. widu- „Wald, Holz", witu „silva" MSD. II[3] 301; M.-L. 52 denkt für das got. auch an vîd- „weit", was auch im nord. teilw. vorliegt (wohl bei -fari, -riđi); wid = *ἀντί* s. Wackernagel s. 374.

nord: Viđarr LB. R. N., -anti Lilj. 1466 norw., -bjǫrn Lilj. 211, -gautr Fms., -gripr Fas., -hugsi Lilj. 692, -geirr N., -kunnr (kuđr) Fms. Fas. LB. Ks., -fari isl., -riđi isl. (Bandamannas.), -rekr R., -ólfr N.; Viđi Lilj. 201. N.; aus Fms. Lilj. u. a.: Arnviđr, Bark-, Fin-, Fólk-, Frey-, Geir-, Gunn-, Hólm-, Hróđ-, Hún-, Ragn-, Rask-, Sig-, Ǫl-.

ogerm: ogot. Vidimer Iord. 44, Videricus Amm. 31, 3, 3; Vidigoia Iord. 65, Veduco Iord. 85. wgot. Widericus VII conc. Tol., Vidisclus M.-L. 52; burg. Widemeris Wackern. 404; wgerm: Viduarius, Quade, Amm. 17, 12, 21, Bitheridus, Alamanne Amm. 29, 4, 7, Vidigabius alam. Amm. 27, 10, 3; as. Widukind 8; wfr. Widulf 8. PI.; ags. Wuda K. 8, Wudaman K. 11; lb. Guidoald 8.

Die Compos. mit -gripr, -hugsi, -kunnr, -fari sind spez. nordisch.

123. wîg- „Kampf“.

nord: Vígbrandr Fas., -biǫrn Lilj. 665, -fúss Fms. LB. Ks. Óláfs s. Tryggv. (Vígaglúmsson), -harđr Fas., -leikr Lilj. 890, Ks. (Vigletus Saxo dän.), -lundr LB., -marr Lilj. 258, -mađr 1564, -mundr 499, -niautr 269 R., -sterkr LB., -tiarfr Lilj. 294, -úlfr N. Lilj. 51, -þjóđr LB.; Vígi Lilj. 608. N. isl. R.; Vígnir Fas.; fem: Vígdís DI. 171. Lilj. 1850 Fms. LB., -laug Fas., Fms., LB.

ogerm: ogot. Herdwic Ennod. 210, 34, Wrede 74; wgot. Guimirus u. a. M.-L. 52, Ildvigia u. a. M.-L. 82. wgerm: Wicbertus PI.; ganz singulär in Bezug auf das zweite Glied Wicdarp ep. Augsburg. u. Regensb. 8, Wictarp LC. u. noch einige male s. Fm. 1581; srhfr. Wighelm 8; ags. Wîgheard 7. K.; lb. Wîgilinda 9.

Die Compos. mit -bjǫrn, -fúss, -lundr, -niautr, -sterkr, -þjóđr; -dís sind außer nord. nicht belegt; zu Vígsterkr vergl. etwa ahd. Wicswind Fm. 1588.

124. wĭh-, wĕh- „sacrum“; Henning D. R. 33 ff. u. anm. 2; zur Bedeutung ebda. 36/37.

nord: runischr. Wiwaʀ Norw. 5. Tune, Nor. Nord. 55; Wiwila Norw. 7. Veblungsnæs Nor. Nord. 61; Véalfi Lilj. 1283, -biǫrn LB. N., -brandr LB., -dan Lilj. 487, -fari Lilj. 67, -fastr 578, -fótr 1361, -fređr LB. Fms., -garđr Fms., -gautr W. R., -geirr LB., -gestr LB., -gísl Lilj. 345, -grímr 573, -hjálmr 850, -kell LB., -ketill Lilj. 509, -mundr DI. 172 Fms. N. Lilj. 1266, -niautr 589, -leifr Fms., -seti Fms. Óláfss. Tryggv. (dän.) Lilj. 190, -steinn LB. Lilj. 417, -rekr Lilj. 1225, -þormr LB. (var. -ormr), -þorn LB. (var. -ǫrn); fem: Vébjǫrg (borg) Fas. N. W., -dís LB., -freýja Fas. (Fas. III 594. Sturlaugss. Véfreyja hét kona . . . ok hafđi buit á þeim bœ Vé), -fríđr N., -gerđr Lilj. 382, -laug Fms., -ný W.; Véásfríđr W.; hierher viell. auch Víkarr Ks. Lilj. 1301; vergl. LB. 2, 29: Geirr hét mađr . . . hann var kallađr Végeirr, þuí at hann var blótmađr mikill; hann atti mǫrg bǫrn: Vébjǫrn

var elztr sona hans, Vésteinn, Vé(þ)ormr, Vémundr, Végestr ok Véþorn (Véǫrn), enn Védís dóttir.

masc: Alewih Widsiđ = Olvir, Bǫdver, Guđ-, Odd-, Rand-, Stein-, Sǫrk-, Gylvir? (Nor. Schwed. 490) s. d.; Nor. stellt diese masc. zu weihan „vincere“, wozu wing- in gramm. Wechsel stünde: an. Vingi, Vingiþórr Fms. X; ags. Vingbeald 8; lb. Wingidiu 8; ahd. Wingdeo 9.

fem. aus allen Quellen (s. d. einz.): Arnvi, Ás-, Bǫđ-, Fast-, Fólk-, Geir-, Hal-, Heil-, Hróđ-, Ketil-, Liđ-, Rand-, þór-; Eifastvi Lilj. 92; Thýri = Tyre < þórwi (þurwi) (arkiv 11, 268).

ogerm: wgot. Alavivus Amm. 31, 4, 1 (*Ἀλάβιχος* Sozom. 9, 12); Farnobius Amm. 31, 4, 12 (s. Henning s. 33); Wiumar conc. Tol. 680, Wifredus 9, Erwig 7. wgerm: fränk. Chlodoveus Greg. II 9, Gamalveus, Wandalveus P. I.; Guimari merow. Münze, Wiomad 5 Henning aao.; bayr: Wolfwiha 8; ofr. Wihlaug 9, Wihcart LC., Wigart, Wihgoz Fm. 1583; ags. Oswiu Sachs. Chron., Wiohstan 8, Alwih 9 (Henning 33 anm. 3); lb. Wihbodus 9, Guîfrit 9, Guaiferius (s. dazu Henning Zs. 37, 309 anm. 2).

Die westgerm. Compos. sind meist schwer von denen mit wîg- zu trennen, Fm. 1578 ff., 1590; doch scheinen die Compos. mit -álfi, -biǫrn, -fastr, -fótr, -kell, -þormr, -þorn; -freyja, -ný spez. nordisch zu sein.

125. wilja- „Wille, Freude“; Kögel anz. 18, 54.

nord: Vilbaldr LB., -geirr LB. W., -hjálmr LB. Ks. Fas., ein Normanne Haraldss. Hárf., -mundr N. LB. Bs. Ks., -ráđr Bs., -grip N. ss. rer. Dan., -rekr R.; fem: Vilborg Fms. LB. DI. 171, -gerđr LB.; Wili N. W. Lilj. 361; Auđveli Lilj. 1698; þorvillus Saxo.

ogerm: ogot. Wilja Cass. I 18; *Οὐλίθεος* Proc. wand. II 25; Viliarit Cass. 35, 28; Wiliarius Cass. 157, 22; Wiligis Cass. II 20; wgot: Wiliefredus u. a. M.-L. 53; burg. Viliaric CIL. XII 2150, Wilioberga s. Wackern. s. 414; erulisch *Οὐλίγαγγος* Proc. g. IV 9, 5, I. F. anz. 9, 207. wgerm: wfr: Wilibertus PI., Wiliulfus Greg. IX 13, Willacharius

VII 13; bayr. Willapat 8; ags. Wilberht 7 Sachs. Chron.; lb. Wilipergula, — vergl. noch Martin, Q. F. 100 s. 78, 79.

Es ist keine von den Compos. außer Vilgrip spez. nordisch.

126. win- „Freund“.

nord: runischr: þingwinaʀ Norw. 600 Arstadt, Nor. Nord. 67; Eburinu Norw. 7. Ødemotland, Bugge 248; Álfwinr W. (Álfwini Fms. Óláfss. Tryggv.: ein Engländer), Andvinr Mon. Hist. Norw.; aus Lilj. N.: Eivinr, Fólk-, Guđ-, Leik- s. d.; ev. Án < Ađwin s. ad-; Frowinus Saxo (s. frauja Cap. II); Wini N. Saxo; Liufvina LB. N; Vinrkunr Lilj. 1977, -gautr N., Vinomanr Lilj. 527.

ogerm: ogot. Guduin Cass. V 27, Odoin Chron. Min. I 324, Winnigildus var. Unigildus Lib. Pontif., Wrede 66; wgot. Winibald VII conc. Tol., Evorinus M.-L. 83, 24; burg. Wenaharii Wackern. 414. wgerm: alam. Leubwinie 6, 7. runischr. Nordendorf, Henning DR. 105, Liubine QF. 3, 109; MSD.[3] II 155, Fridwin 8; wfr. Winibaldus PI.; ofr. Winibald 8; ags. Wini 7. Beda, Winibeald 9. K.; lb. Alboin, Audoin PD. I 23.

127. wind- an das ethnicon der Wenden ist wohl in erster Linie zu denken (an. Vindland = Pommern), zuweilen wohl auch an „Wind“; kelt. vindo „weiß“ in Namen s. Kögel anz. 18, 51, Fick[1] s. LXXXVIII, Holder s. o.

nord: Vindr Fms.; Windar schwed. Saxo, Brāv. wohl = *Vindarr, Vinder ss. rer. Dan. u. loc. N. s. 107; hierher viell. auch Aunundr, Ǫnundr LB. u. a. aus *Aunvindr und Iǫrundr Yngl. s. Fms. LB. aus *Iǫrvindr? (s. auch Nielsen s. 117); Eyvindr Yngl. s. c. 26, Óláfss. Tryggv. (= Øyndr W.).

ogerm: ogot. Venetharius Iord. 77. (Winitarius Cass. 330, 19) als *Winithaharjis „Wendenkämpfer“ gedeutet (Mhff. im index s. 144, Wrede ogot. s. 102); wgot. Wenedarius Conc. Tol. 652. wgerm: srhfr: Winidheri 8; Winidhere LC.; bayr. Winidram 8, alam. Winidulf 8; daneben wfr.

Windbertus PI.; ofr. Windhelm 9; ags. Windhelm Searle; lb. –; vgl. Winidrîh D. A. II 120.

128. wist- „Westen"; DA. IV 686.

nord: Vestarr LB. Fms., -geirr R., -liđi LB., -mađr N. (Lund.) LB., -marr LB. Saxo dän.; loc. s. Falkman s. 188.

ogerm: burg. Vistrigilde Wackern. s. 415, Zs. 37, 225; wgot. Wistrimirus Zs. 37, 230 u. M.-L. 54, Wistrarius u. a. ebda. wgerm: alam: Vestralpus Amm. 16, 12, 1; 18, 2, 18; Zeuß 44; wfr. Wistrimundus Greg. X 29, Wistrildis P. I.; ofr. Westrad 9; ags. Westueor Searle, Westerfalca Mhff. Béow. 66; lb. Westripert 8.

Die Compos. mit -geirr u. -liđi sind außernordisch nicht belegt.

129. wit- „weise"; doch ist auch an anord. víti, ahd. wizzi „Strafe" zu denken, Wrede ogot. 95.

nord: Vitr Lilj. 125; Vitgeirr Haraldss. Hárf., -kuđr Lilj. 1062 loc., -kárr 402 (anders D. s. 40); Ainvitr Lilj. 1050, Andvitr Lilj. 47, 133 u. ö. (D. 242).

ogerm: ogot. Witigis Cass. X 31, Witigisclus IX 12; wand. Andwit Vict. Vit. I 41, Vitarit ebda. II 3. (s. aber wiđu-); wgot. Vitarigus, Vitemirus u. a. M.-L. 55; wgerm: bayr: Reginwiz 8, Wizmund 8; ags. Witmær Beda, Witgar K. 9; lb. —

Vitkuđr, -kárr spez. nordische Compositionen; über wand. Andwit ist anderer Meinung Schröder Cass. 488., aber ohne Berücksichtigung des sicher identischen nord. Andvitr.

130. wulf- „Wolf".

nord: runischr. Haþuwulafʀ, Hariwulafa, Haeruwulafiʀ Schwed. 7. Istaby, Nor. Nord. 20; Ulf norw. 8. Hammeren, Bugge 178, 379 ff.; Úlfr Fms. Ks. LB. W. N. Lilj. 77 u. ö. (D. s. 59); Úlf + arr N. Fas., -biǫrn N., -fastr Lilj. 386, -geirr N. Lilj. 42, -gestr LB., -hamr Harđars., -heđinn Fms. DI. 186. Lilj. 796, -kell Fms. N. Lilj. 414, -ketill Lilj. 31, -ljótr LB. (wohl richtiger als die var. Álfljótr) DI. 500, -nađr R., -ríkr N. Lilj. 958; Ylfingr Fas.; fem: Úlfhildr N. Fms. LB. Saxo, -ríđr Lilj. 146, -rún LB., -(h)eiđr Fms. LB.

Aus allen Quellen (s. d. einz.): Ásúlfr (-ólfr), Auđ-, Berg-, Bjart-, Biǫrn-, Blót-, Bǫđ-, Bót-, Brún-, Brynj-, Burg-, Far-, Fast-, Finn-, Frađ-, Gang-, Gaut-, Gef-, Geir-, Grím-, Gunn-, Herj-, Hjálm-, Hild-, Hró(đ)-, Hring-, Hug-, Iarp-, Ing-, Ís-, Kár- (Kǫlfr), Ká-, (Kveld-), Kvik-, Liđ-, Nátt-, Nefj-, Móđ-, Mun-, Ǫrn-, Ráđ-, Ran-, Rask-, Rauđ-, Reiđ-, Rik-, Rug-, Rún-, Sand-, Sǽ-, Sig-, Skjald- (Skold-), Snǽ- (Snjó-), Sǫkk-, Sǫx-, Stár-, Stein-, Stór-, Strut-, Sunn-, Tind-, Þjóđ-, Þór-, Vé-, Viđ-; Hrólfr < Hróđúlfr; Iólfr < Ióúlfr; Þólfr < Þórúlfr; Stólfr < Stórólfr; Sterkolf Adam. Brem. II c. 23.

ogerm: wgot. Wulfila Iord. 127, Ansiulf 7. ep. Portug, Everulfus Iord. 100, Agiulf Hydat. Cont. 139, Agrivulfus Iord. 117, Atavulfus Hyd. Cont. 45, vergl. noch M.-L. 55, 83; ogot. Vultvulf Iord. 77, Odvulf Iord. 77, Aliulfus Cass. V 20, *Γουνδούλφ* Proc. g. IV 23; skirisch: Wulf = *Οὔλιφος* Proc. g. III 12; erulisch: Rodvulf Iord. 60; burg. Hariulfus CIL. XIII 3682, Hildeulfus Wackern. 394; wgerm: Hunulfus ein Skire oder Suebe, Iord. 130; fränk. Faraulfus Greg. VII 18, Riculfus V 14, Romulfus X 19, Wiliulfus IX 13, Vulfilaicus VIII 15, Chariulfus VII 37, Berulfus V 49; Ulfvardus PI.; Agrivulf ein Warne 5, Fm. 41; alam: Wolfbald 8; ags. Wulfhere K. 7, Wulfcytel, Wulfgist Searle; lb. Agilulfus PD. IV 1, Ulferad 9.

Die Compos. mit -fastr, -hamr sind sonst nicht belegt; zu Úlfríđr f. vergl. das seltene ags. Wulffrith K. Searle 506.

131. wulþus „Ruhm, Herrlichkeit“.

nord: runischr: OwluþewaR statt Wolþu- Schleswig 300 Torsbjærg = *Ullþer, Nor. Nord. 53; Ullr (nicht der Gott!) Bs. St., Ulir Lilj. 1390; Ulli Óláfs s. Tryggv. c. 53.

ogerm: ogot. Wulth 6. Greg. Magn.; Vultvulf Iord. 77; Sigisvultus Chron. Min. I 437; wgot: Uldida 6. Chron. Min. II 1, 218 (var. Uldila; doch s. o. huld-), viell. Goldoavus? M.-L. 55, 84. wgerm: alam: Gibuldus Eugipp. c. 19; wfr. Wulderat 7, Vuldpert 8. Pd.; ags. Wultred K. 10; lb. Gotuldus 10.

*Ullþer sonst nirgends belegt.

132. wunsk „Wunsch“; Grimm Myth. III 55, I 115, 119; Óski ein Beiname Oðins.

nord: Ósk f. Bs.

ogerm: ogot. Unscila Cass. 28, 25 = *Wunskila Wrede 111, Kögel anz. 18, 56; wgerm: Sigiwunsc Grimm aao.; ags. Wuskfrea Mhff. Béow. 66; lb. —

Die Fortführung dieser Arbeit dem im Vorwort angedeuteten Plane gemäß findet sich in den Acta Germanica Neue Reihe Bd. 1. Die Gruppe der gemeingermanischen Themen (Cap. I) wird durch die Anfügung der oben versprochenen Liste gemeingermanischer Vollnamen (und Kurznamen) abgeschlossen. Cap. II bringt in rund 160 Nummern die Themen, an denen das Ostgermanische keinen Anteil mehr hat und Cap. III schließlich in ca. 190 Nummern diejenigen, die sich auch im Westgermanischen nicht mehr belegen lassen, die also — quantitativ und vor allem qualitativ gering genug! — als die Eigentümlichkeiten der nordischen Namengebung angesprochen werden müssen. Mit einleitenden Bemerkungen (über die angewandte Methode u. a.) sind diese Capitel versehen; Zusammenstellungen am Schlusse von Cap. II unterrichten über die Fehlbestände im ags., lb., ahd., von Cap. III wichtiger über die des anord.

Der II. Teil bringt sodann eine Reihe von Einzeluntersuchungen, die freilich im allgemeinen, so wenig wie die Listen des I. Teiles, auf abschließende Bedeutung keinen Anspruch erheben können. So bringt Cap. IV eine Studie über die anord. Kosenamenbildung, gleichfalls das Germanische berücksichtigend, um Zusammenhänge und Unterschiede aufzufinden. Cap. V unterrichtet über die Namen fremden Ursprungs, die auf skandinavisch-isländischem Sprachgebiet erscheinen. Während hauptsächlich die christlichen Namen allgemeine Verbreitung besitzen, machen sich im Gebrauch kelt. (ir.), ags., deutsch., slav. Lehnnamen Unterschiede zwischen den vier nordischen Reichen bemerkbar.

Ausschließlich mit den landschaftlichen Differenzen im Namenschatze beschäftigt sich erst Cap. VI, indem es weniger die Vollnamen als vielmehr die Themen in ihrer geographischen Verbreitung untersucht, so wie diese von den Belegen der Listen sich ablesen läßt. Cap. VII schließlich bemüht sich ganz kurz zu der bekannten Vererbung des Namens vom Großvater auf den Enkel auch noch die des Onkels auf den Neffen zu erweisen und von der Alliteration in den Namen verwandter Personen (als dem andern Mittel Verwandschaft in der Namengebung auszudrücken) darzutun, daß sie in urnordischer Zeit beliebter gewesen sei als später.

Außerhalb der strengen Zugehörigkeit zum Thema stehen die beiden Schlußcapitel. Cap. VIII greift aus dem Schatze der ca. 500 Namensthemen drei den Verfasser besonders interessierende Gruppen heraus (mythologische Begriffe, Tiere, Völker) und stellt sie im Zusammenhange dar und Cap. IX endlich von dem Grundsatz ausgehend, daß die wandernde Heldensage die Namen ihrer Helden aus der Heimat mitnimmt, untersucht die Heldennamen einzelner Sagenkreise (vor allem des Beowulf), ob sich nicht wohl Schlüsse auf ihre ursprüngliche Heimat ergeben möchten.

Vita.

Natus sum Hans Fritz Erich Naumann proximis vicinis Gorlitziae, civitati illi Lusatiae superioris, a. d. III Idus Maias peracti saeculi LXXXVI patre Roberto, qui nunc procul agriculturae negotiis antea magno circuitu factis officiis magistratus Gorlitziae fungitur, matre Clara e gente Zwahr, quam immatura morte absumptam esse semper conquerar. Fidem profiteor evangelicam. Litterarum elementis, quibus aetas puerilis informari solet, imbutus primum gymnasium Gorlitziense deinde Zittaviense adii. Maturitatis testimonio instructus ab ineunte vere anni huius saeculi VII. per quatuor annos deinceps in quatuor almas litterarum academias, quae sunt München, Kiel, Berlin, Straßburg, sum receptus. Ubi cum studiis philologicis et germanicis et indogermanicis operam darem, non maiorem fructum quam voluptatem cepi ex scholis a viris illustrissimis: Von der Leyen, Paul, Simon; Deußen, Oldenberg; Heusler, Sieg, Strecker; Bartholomae, Henning, Leumann, Martin, Thumb.

Omnibus illis quos nominavi viris optime de studiis meis meritis gratias et nunc ago et semper habebo quam maximas.